OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN

Heft 4 September-Dezember 2006

Große Kulisse, Jubel und Gratulation!

Karsten Hoffmann (li.), Thomas Mensen (re) und Jean Loup Fourure wurden die ersten internationalen deutschen Meister im Szenischen Fechten *(im OSCer Seite 25, Europapokal Seite 9)*

OSC-Kursprogramm Seite 48

Der OSCer

Zwei Weihnachtsgeschenke für OSC Fans. Seite 2

Optiker Gengelbach

Moderne Augenoptik

10827 Berlin Hauptstraße 59
(Schöneberg) ☎ 781 54 69

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

OSC-Fan-Artikel

in unserer Geschäftsstelle,
bitte bei größeren Stückzahlen
vorher Frau Angela Gutzmann anrufen!

Kapuzenjacken marine M-XL	18,50 €
Kapuzenjacken marine XXL	18,50 €
Kapuzenjacken burgund S-XXL	18,50 €
Windbraeker royalblau M-XXL	16,50 €
Arctic Parka M-XXL	65,00 €
T-Shirts burgund 128,140	5,50 €
T-Shirts burgund S-XXL	6,50 €
T-Shirts grau S-XXL	6,50 €
T-Shirts gelb S-XXL	6,50 €
Polo-Shirts grau S-XXL	11,50 €
Polo-Shirts gelb S-XXL	11,50 €

Grössere Stückzahlen und
andere Farben auf Bestellung!
Hirschlogo zum Aufnähen **2,50 €**
1 OSC-Autoaufkleber kostenfrei

Ein Schmuckstück, ist die neue OSC-Nadel für 4,00 Euro und die original Victorinox Swiss Card Calssic für 17,00 Euro Zwei schöne Weihnachtsgeschenke für OSC-Fans!

OSC BERLIN **VON KLEIN BIS GROSS IM OSC IST IMMER WAS LOS!**

Der OSCer

Herausgeber:
OLYMPISCHER SPORT CLUB BERLIN e.V.

Präsident: Jürgen Fiedler
12159 Berlin-Friedenau Varziner Str. 2
Ruf: 852 25 32 Fax: 859 66 844 ·
Handy: 0163 170 10 35
juergen.fiedler.berlin@t-online.de

Ehrenpräsident: Horst Wildgrube
12103 Berlin-Tempelhof Borussiastraße 19
Ruf: 751 26 94

Vizepräsidentin: Jana Janetzek
12109 Berlin Mariendorfer Damm 82
Ruf:706 46 16 jjanetzek@arcor.de

Vizepräsident: Otakar Stastny
13589 Berlin-Spandau Platz E, Nr.12
Ruf: 375 95 046
otakar.stastny@osc-berlin-la-de

Hauptjugendwart: Bernhard Eckstein

Schatzmeister: Patrick Koester

Ruf: 787 022 35

Sportwart für Freizeit u. Gesundheit: Michaela Ferenz
12249 Berlin Derfflinger Str. 41
Ruf: 782 46 97 u. 0179 60 50 860
M.Ferenz@gmx.net

Schriftführer: Gisela Eckstein
10779 Berlin Penzberger Strasse 6
Ruf: 218 91 06 Fax: 214 77 442 .
gisela.eckstein@t-online.de

Rechtsberater: Bernhard Eckstein
14197 Berlin Markobrunner Str. 24
Ruf: 8800 16 87
rechtsanwalteckstein@lycos.de

Web Master: Marcin Kummer
12051 Berlin Neißestr. 4
Ruf: 818 646 31
info@smartyarts.com

Geschäftsstelle:
Angela Gutzmann
10829 Berlin-Schöneberg Priesterweg 8
Ruf: 787 022 35 Fax: 787 022 38
eMail: post@osc-berlin.de
Internet: www.osc-berlin.de

Öffnungszeiten:

Montag	15.30 - 19.00 Uhr
Dienstag	15.30 - 19.00 Uhr
Donnerstag	15.30 - 19.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Aus dem Inhalt

Es ist vollbracht	Seite 5
Europapokalspiele in Berlin	Seite 9
Handballfrauen Tabellenerster	Seite 9
Marathon Sieg	Seite 16
Deutschlandcup Rhönrad	Seite 19
Dänische Gäste bei Rollkunstlauf	Seite 21
1. Intern. Deutscher Meister	Seite 25
Peter Hanisch bei B-S.	Seite 28
Standard-Meisterschaften	Seite 30
Aufstieg Damen 40	Seite 34
OSC-Kursprogramm	**Seite 48**

Impressum

Der OSCer erscheint viermal jährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Es werden insbesondere aktuelle vereinsinterne Mitteilungen und Berichte veröffentlicht. Eine Gewähr für die Veröffentlichung von eingesandten Manuskripten wird nicht übernommen. Das gilt im besonderen für handgeschriebene Manuskripte. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Redaktion: Koester 667 08 353
Fiedler 852 25 32
redaktion@osc-berlin.de

Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr.: 9 / 93

Druck: Riegert GmbH Ruf: 691 4373

Nächster Redaktionsschluß für Heft 1/ 2007 - 02.02.2007

TÜRKEI 2007 ***Buch Dir den Urlaub jetzt !***

Komm nach **FETHIYE**

3-Sterne Hotel 1 Wo/Hp ab 360,- Euro

Hotels: MENDOS, MUTLU, BAHAR, MALHUN,

OYKUN, SERIL, POYRAZ II u.a.

Familienhotel 1 Wo/Hp ab 330,- Euro

Hotel: BERLIN, SERIL, SIMSEK, SEA ZONE u.a.

BLAUE REISE 1 Wo/DKB/Vp ab 590,- Euro

Laufend Angebote für Kemer, Belek, Side, Alanya

Reisebüro Ünal

13353 Berlin Burgsdorfstraße 16 (am U- und S-Bahnhof Wedding)

Ruf: 466 012 00/01 Fax: 466 012 02

Internet: www.fethiye2002.de - Mail: UenalReisen@t-online.de

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit wird durch die Berücksichtigung der Inserenten, bei unseren Kaufentscheidungen, unterstützt:
- Optiker Gengelbach - Biervertrieb und Sportcasino Peter Gedlich -
- Reisebüro Ünal - Elektroinstallationen Bernd Schwettmann -

Ein starkes Team
trifft sich im Sportcasino

Der Treffpunkt für den Sport in Schöneberg

Clubzimmer - Restaurant

Für den großen und den kleinen Durst:

Berliner Kindl

Sport-Casino Schöneberg
am Dominicus-Sportplatz
(hinter der Schöneberger Sporthalle)
10829 Berlin - Priesterweg 3

Peter Gedlich -Tel.: 781 37 25

Es ist vollbracht!

Liebe OSC-Mitglieder, über 5 Jahre habe ich um das Überleben des Clubs gekämpft. Danke für Eure Unterstützung. Ein Dank auch an alle Spender und Umlagezahler. Das existenzbedrohende Thema ISTAF haben wir zu den Akten gelegt, der OSC ist seit dem 1. August 2006 schuldenfrei.

Im Jahr 2006 hatten wir wieder viele herausragende Erfolge, sportlich und organisatorisch. An den Olympischen Winterspielen in Turin haben sechs OSCerinnen teilgenommen, fünf Eisladies und eine Leichtathletin. Wieder haben wir einige Deutsche Meisterschaften nach Berlin geholt. Die Leichtathleten gewannen die 4x400 m in der Halle, und unsere LA- Seniorinnen erreichten bei den Hallen-Weltmeisterschaften 2 x Gold, 1 x Silber, liefen einen Weltrekord und gewannen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen.

Die Eisladies holten in Unna die Deutsche Eishockey-Meisterschaft und unsere Szenischen Fechter waren in Berlin erfolgreich. Auch zwei organisatorische Erfolge werden unvergessen bleiben. Das waren die 1. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Szenischen Fechten und die Europapokal-Vorrunde in Damen Eishockey. Gabriele Wrede (LSB-Vizepräsidentin), traf ich bei der Veranstaltung Sterne des Sports (OSC Bronze), sie hat ganz begeistert den szenischen Fechtern im FEZ zugeschaut. Ebenso begeistert waren Peter Hanisch (LSB-Präsident) und Olympiastützpunktleiter Dr. Jochen Zinner von der Europapokal-Vorrunde, die unsere Eishockeyabteilung nach Berlin geholt hat. Danke und Gratulation an alle Sportler und Organisatoren, ihr habt das Jahr 2006 zu einem ganz ausgezeichneten Jahr gemacht. Nun hoffe ich, dass wir uns bei „Sport und Show“ der OSC-Abteilungen am 8.12.2006 in der Schöneberger Sporthalle, Einlass ab 18.30 Uhr (Karten gibt es in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse) und bei der OSC-Gala am 20. Januar 2007, Beginn 19.00 Uhr im Schlesiensaal sehen (Tischreservierungen ab sofort bei mir oder in der Geschäftsstelle). Die Gala von Peter Hannemann war im letztem Jahr ausverkauft. Ich hoffe das geschieht auch Mal bei der Veranstaltung „Sport und Show“, die unsere reizende Sportwartin Michaela Ferenz organisiert.

Nun bleibt mir nur noch allen Mitgliedern und Freunden des Clubs ein gesegnetes Weihnachtsfest, interessante und fröhliche Begegnungen mit netten Menschen, einen guten Rutsch, Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2007 zu wünschen.

Unsere Geschäftsstelle ist in der Weihnachtswoche, ab 27.12.06 geschlossen. Ab 02.01.07 ist Angela Gutzmann wieder für Sie da. Jürgen Fiedler

Sport und Show 2006

Liebe OSC Mitglieder

Wie auch in den vergangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder eine große Sport Show in der Schöneberger Sporthalle. Viele Abteilungen bieten ein abwechslungsreiches Programm und wir hoffen auf viele viele Zuschauer. Notiert Euch am besten gleich den Termin: 8. Dezember, 18.30-20.00 Uhr! Karten gibt es ab sofort in der Geschäftsstelle. Eure Sportwartin Michaela Ferenz

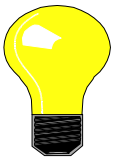
Berliner Turnerball 2007

Sonnabend, 17. März 2007
im Palais am Funkturm
Einlass 20.00 Uhr
Beginn 20.30 Uhr
Eintritt
26,00 Euro Erwachsene
11,00 Euro Jugendliche
bis 21Jahre
Es spielen: Reinhard Stockmann Band und Petticoat Berlin Ehrenhalle: Duo Tandem und DJ Thorsten Brede

BERND SCHWETTMANN

Planung und Beratung für Elektroinstallationen
Eingetragener Installateur der Berliner BEWAG

Bernd Schwettmann
macht das Licht an !



Büro u.Werkstatt: Wuthenowstraße 5
12169 Berlin- Steglitz
Funk: 0172 531 17 78
Fax: 859 62 875
☎ 859 62 876
eMail:Bschwettmann@t-online.de
www.strom-und-spannung.de

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.
und BLAU-SILBER BERLIN e.V.

Sport und Show

zum Jahresabschluss

Sporthalle Schöneberg

10829 Berlin Sachsendamm 12

Freitag
8.12.2006

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.00 Uhr

Karten: Kinder 2,- Euro, Erwachsene 3,- Euro und Familien 7,- Euro
(Teilnehmer frei)

Vorverkauf ab 10. Nov. in der OSC-Geschäftsstelle
Telefon: 787 022 35 Fax: 787 022 38

Fi. 10/05

Eis-Inlinehockey
Peter Hannemann
Tel.: 684 47 04

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.
VEREIN FÜR TURNEN, SPORT UND SPIEL VON 1890 IN BERLIN-SCHÖNEBERG

Geschäftsstelle: Priesterweg 8 · 10829 Berlin · Tel.: 030 / 787 022 35 · Fax : 030 / 787 022 38

Abteilung: **Eishockey**

Einladung zur

Außerordentliche Versammlung

Berlin, den 25.09.06

findet statt am: **Mittwoch, 29.11.06**

Wo : Kasino
Im Eisstadion Neukölln
Oderstr.

Beginn: **19.00 Uhr**

Tagesordnung

1.) Feststellung der Anwesenden, / Stimmberechtigten
2.) Anpassung der Mitgliedsbeiträge
3.) Verschiedenes

Peter Hannemann

Europapokaspielel in Berlin

europäischen Spitzenklasse mitspielen: die Verkürzung des Spielstandes durch Susan Götz im letzten Drittel auf 1:2 sowie eine leichte Überlegenheit auf dem Eis zu diesem Zeitpunkt ließen noch einmal hoffen. Erst der 3. Gegentreffer in der 58. Minute bei Unterzahl der Ladies machte diese Hoffnungen zunichte. Da half es leider auch nicht mehr, dass René eine sechste Feldspielerin aufs Eis beorderte. Lugano nutzte diese Situation zum 4. Treffer ins verwaiste Tor.

Bild: Miriam Kresse wurde bei den Eropapokalspielen als die beste Abwehrspielerin gekürt!

Jürgen Fiedler und Peter Hannemann haben mit Mut und Weitblick diese internationale Veranstaltung nach Berlin geholt. Eine bessere Werbung für den Fraueneishockeysport und für Berlin kann es eigentlich nicht geben. Mit viel Mühe und Herzblut und vor allen mit der Unterstützung zahlreicher Helfer hat Peter dieses Turnier und das „Drumherum“ organisiert. Lob und Anerkennung vom Europäischen Eishockeyverband sowie vom DEB waren der verdiente Lohn dafür. Auch sportlich war es ein Erfolg: wenn auch der Einzug in die Finalrunde durch eine Niederlage gegen den HC Lugano (mit mehreren Ausländerinnen!) verpasst wurde, konnten die Ladies doch in den Spielen gegen die Ferencvaros Stars sowie die Herlev Hornets mit 14:0 die Sterne vom Himmel holen und beim folgenden 5:1 den Hornissen die Stacheln ziehen. Bei diesen Spielen und selbst beim anschließenden 1:4 gegen die Panther aus Lugano konnten unsere Eisladies zeigen, dass sie zu Recht in der

Stark in der Bundesliga

Unsere Ladies ließen sich jedoch für die Bundesliga von diesem Ergebnis nicht schocken, sondern holten sich bei den anschließenden Heimspielen überlegen alle 6 Punkte von den letztjährigen Finalrundenteilnehmern Planegg, Kornwestheim und Riessersee. Beim Redaktionsschluss stehen 14:0 (!) Punkte auf dem Konto. Wir sind gewappnet für die nächste „Deutsche“. Und falls es klappt, holen wir auch wieder „unsere“ Europapokal-Vorrunde nach Berlin. Davon werde ich im Zweifel Jürgen und Peter überzeugen.

Otto Eigen
Pressewart

	Handball Dieter Holk Tel.: 856 29 581

Zur Saisonvorbereitung veranstalteten wir am 3.9.06 ein Turnier für Frauenmannschaften an dem die Reinickendorfer Füchse, Pro Sport 24, ASC/VfV Spandau Tus Neukölln und HSG OSC/Friedenau I und II teilnahmen. Es wurde in zwei Gruppen gespielt. Die Gruppensieger – Rein. Füchse - und – Tus Neukölln- bestritten das Endspiel, das die Rein. Füchse 19 : 11 gewannen. Insgesamt gesehen war es eine gelungene Veranstaltung, die sicherlich wiederholt wird.

Die Party zum Saisonstart!

Für alle Mannschaften fand leider nicht den erhofften Zuspruch. Allerdings, die Partybesucher vergnügten sich bei den Hits von DJ Achim und ließen sich das von Peter Gedlich spendierte Büffet schmecken. Vielen Dank , lieber Peter, für Deine Großzügigkeit. Bei dieser Gelegenheit auch vielen Dank an die immer so bereitwilligen Helfer/innen bei der Besetzung des Kampfgerichts und der Kasse. Der Vorstand der Handballabteilung wünscht allen aktiven und passiven Mitgliedern, Sponsoren, Trainern, Helfern und Freunden eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und für das Jahr 2007 Gesundheit und Erfolg und weiterhin viel Freude am Sport.

Anita

Die Elite der Handballabteilung (haha) oder die "Jungen Wilden" sind los!

Mit neuem Trainer und neuer Mannschaft startete die 1.Frauenmannschaft in die BB-Liga Saison 06/07, die für einige von uns die erste BB-Saison und für andere sogar die erste Frauen-Saison ist. Die bunt gemischte Mannschaft von ehemaligen und dort "aussortierten" 2. Spielerinnen, Rudowerinnen, die dort keiner haben wollte, und "alteingesessenen" 1. Spielerinnen verspricht eine spannende und erfolgreiche Saison oder das totale Chaos. Unsere beiden Männer, Peter (Trainer) und Dieter (Betreuer und unser Ersatztorwart), versuchen immer wieder der Sache (das sind wir) Herr zu werden. Die Vorbereitung begann gleich nach der Saison und endete irgendwie gar nicht. An die drei Trainingseinheiten in der Woche und das ständige Konditionstraining haben sich die meisten von uns inzwischen gewöhnt, andere werden es wohl nie. Aber ich sag mal: Wir sind stets bemüht, überaus engagiert und durchaus talentiert. Der spaßige Teil der Vorbereitung und das große "Kennen lernen" begannen mit dem Beachturnier am Müggelsee. Dort lernten wir wieder einmal viele wichtige Dinge des Lebens und des Handballs. Ja, beim Beachen ist Sand und der ist "dreckig". Ja, beim Beachen ist das generell überbewertete schnelle Laufen noch anstrengender. Ja, man kann auch ohne Kämpa-Tore, die doppelt zählen, gewinnen. Ja, Torwart-Tore, die auch zwei Punkte bringen, können auch 2sec vor Schluss reichen. Ja, auf den Müggelsee zu spielen birgt die Gefahr, dass der Ball aus dem Wasser geholt werden muss. Und: Nein, der Ball springt nach einem Aufsetzer-Pass nicht wieder hoch.

Das zweite Turnier war dann das gut besetzte Turnier in Warnemünde, aber auch hier gelang es uns einige besondere Erfahrungen zu machen. Zum Beispiel ist eine Fast Food Filiale in bestimmten Gegenden nicht darauf vorbereitet nachts eine Bestellung von 12 Cheeseburgern (8 davon waren für eine Person) und mehreren Menüs aufzunehmen, ein Turnier macht nur halb so viel Spaß, wenn die Männermannschaften in einer anderen Halle spielen und dass es von Vorteil sein kann, wenn doch Männermannschaften da sind, dass sie zum Duschen über den Flur gehen müssen. Vom gemütlichen Grillabend am Strand kann ich leider weniger erzählen, da ich zu dem Zeitpunkt die persönlichen Erfahrungen gemacht habe, dass es gut ist ne Ärztin in der Mannschaft zu haben und dass man auch 2 Stunden für ein Balisto brauchen kann.
Unsere sportlichen Leistungen waren zwar

auch erwähnenswert, aber wer uns auf unsere schönen Tore oder unsere sichere Abwehr reduzieren würde, der würde die wirklich wichtigen Facetten dieser Mannschaft übersehen.

Auch der Saisonstart war erfolgreich: Wir sind TABELLENERSTER!

Ein Sieg mit 16 Toren Vorsprung gegen Frankfurt sicherte und die Tabellenführung bis zu dem Zeitpunkt, an dem uns Neukölln wieder vom Thron stieß. Es folgte eine zweite Schwächeperiode über eine Halbzeit gegen ProSport, die wir leider in einer fulminanten zweiten Halbzeit nicht mehr aufholen konnten. Wir stellten fest, dass gewinnen mehr Spaß macht als verlieren (es hebt vor allem die Stimmung des Trainers) und so legten wir eine Siegesserie hin, die wir nicht ohne Kampf abreißen lassen werden. Ich kann es nur jedem empfehlen sich Spiele von uns anzuschauen. Wo sieht man sonst junge sportliche Frauen in kurzen Hosen und wallenden Trikots schnell übers Parkett schweben. Für Handball-Liebhaber sind immer sehenswerte Spielsituationen dabei (ich hoffe hauptsächlich auf unserer Seite) und für die anderen bieten die weniger geplanten Situation noch genügend Unterhaltungswert, die man nach Absprache sicherlich auch beim Training begutachten kann (schon mal Handballerinnen beim Fußball spielen gesehen??? Da kann schon mal der Einwurf ein Hindernis sein) Ich hoffe man sieht sich demnächst beim Spiel. Jule

Hier die Termine der Heimspiele 2007 der I. Frauenmannschaft.

20.01.07	**17.30 Uhr**	Tus Neukölln	Pallasstraße
10.02.07	**17.30 Uhr**	ProSport 24	Sporthalle Schöneberg
24.02.07	**19.30 Uhr**	SV Lok Rangsdorf	Sporthalle Schöneberg
24.03.07	**19.30 Uhr**	VfB Doberlug-Kirchheim	Sporthalle Schöneberg
21.04.07	**17.30 Uhr**	TSV Rudow	Sporthalle Schöneberg
12.05.07	**18.00 Uhr**	Rein. Füchse II	Sporthalle Schöneberg

Leichtathletik
Jürgen Demmel
Tel.: 401 39 59

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Bochum.

Matti Markowski belegte über 5000m in 15:11 min den 8. Platz. Nach 11 Monaten in Arizona und einem Testlauf bei NSF über 3000m in 8:34 eroberte sich Matti bei den Deutschen einen Podestplatz. Die Jungsenioren Hubert Leineweber, Ole Kostbahn und Stefan Leopold wurden bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in neuer Bestzeit von 8:12 min über 3x 1000m dritte. Die Bronzemedaille soll im nächsten Jahr auf jeden Fall versilbert werden. Beim 10 km City Lauf am Ku'damm wurde Nele Alder-Baehrens 7. bei den Frauen in 36:52, Christian Sperling belegte bei den Männern den 22 Platz in 35:28, was ihn aber gar nicht fröhlich stimmte, unser Gast aus Kanada Jean Guillaume Veilleux wurde 30. in 36:25, Platz 34 belegte Timo Kollednigg in 37:34, Tim wurde 42. in 38:46 und Marnie knackte die 60 Minuten in 57:31. Alle gaben wirklich alles bei starkem Wind und Regen; die Trainerin war heiser. Alles Gute Renate

Die Seniorinnen des OSC bei den Deutschen DAMM Meisterschaften in Köngen bei Stuttgart (16.09.2006)

Wie schon seit Jahren, bildete die Teilnahme der OSC-Seniorinnen W60 an dem Kampf um den POKAL bei der DAMM auch dieses Mal den Abschluss und Höhepunkt ihrer Sommersaison. (Zur Info: DAMM: Es werden jeweils die 6 besten Mannschaften Deutschlands in den Altersgruppen W30, W40, W50, W60 eingeladen. Es wird bei der W60 in 5 Disziplinen gekämpft: 100m, 3000m, Weitsprung, Kugelstoßen und 4x100m–Staffel. Pro Disziplin dürfen drei Seniorinnen antreten und die beiden Besten kommen in die Wertung.)
Bei der W 60 kämpften um den Pokal 2006:
TSG Heidelberg,
CSV Krefeld,
LG Nord-West Hamburg
OSC Berlin
mit Heidrun Ache-Ebelt, Gunda Bartz, Nora Bäcker, Rona Frederiks, Irene Geisler, Jutta Hertel, Erika Kothe, Beate Möller, Petra Zörner
Die Mannschaften kennen und schätzen sich seit Jahren, und zwischen Hamburg und Berlin geht es in der Regel darum, wer denn nun im aktuellen Jahr den Sieg davontragen würde. Spannend gestalteten sich diese Kämpfe immer! 2006 brachten wir OSCer einen frisch in diese Altersgruppe hereingewachsenen Trumpf mit: Petra Zörner, eine „junge" dynamische Sprinterin und Weitspringerin. Der Sieg und nichts Geringeres war daher unser Ziel!
Außer zu trainieren, gab es zuvor noch vieles zu erledigen und manches zu heilen. Klaus Geisler sorgte wieder verlässlich und kompetent für Unterkunft und Transport. Er holte sich Verstärkung bei Petras Klaus, der gern und gut Autos jeglicher Art fährt.

Bei gutem Wetter und voller Herzlichkeit wurden im Stadion die lieben Feinde begrüßt, nach neuen Gesichtern geforscht und Wehwehchen begutachtet.
Um 10.30 Uhr ging es dann mit den 100m los. Es traten Petra Zörner, Irene Geisler, Nora Bäcker an. Sie brachten den OSC mit immerhin 10 Punkten in Führung, die vor allem Petra zu verdanken waren, die trotz einer latenten Fußverletzung beste Sprinterin war. Nun ging es zum Kugelstoßen, dort verlor der OSC erfahrungsgemäß Punkte, da wir keine 10m-Stoßerinnen wie Hamburg und Heidelberg hatten! Immerhin erreichte Jutta Hertel im letzten Versuch erfreuliche 9.07m und Beate Möller steigerte sich auf 8.79m. Da konnte man wirklich nicht meckern, auch wenn wir damit erst einmal auf den dritten Platz hinter Hamburg und Heidelberg zurückfielen. Rückstände holten wir nämlich normalerweise locker bei den folgenden 3000m wieder auf. Die allerdings lagen uns dieses Mal schwer im Magen. Wir

Bei den Deutschen Mannschafts-Meisterschaften der Altersklassen konnten die Senioren den Meistertitel erringen.

Zur Mannschaft gehörten:
v.l. hinten: Beate Möller, Erika Kothe, Gunda Bartz, Jutta Hertel, Heidrun Ache-Ebelt,
vorn: Petra Zörner, Rona Frederiks, Nora Bäcker, Irene Geisler

hatten zwar die unvergleichliche Rona Frederiks, aber unsere zweite Läuferin, Heidrun Ache-Ebelt, hatte unverhofft nicht mitfahren können, da ein Familienmitglied überraschend ins Krankenhaus musste. Sie versprach jedoch, der Gruppe zuliebe, mit dem Zug am Wettkampftag nachzufahren. Für 12.00 Uhr war der Lauf angesetzt, es wurde 10.00 Uhr und keine Heidrun meldete sich! Wir trösteten uns damit, dass sie ihr Handy wieder einmal nicht angeschaltet hatte. Beate Möller erklärte sich bereit, im Notfall zu laufen. Dass sie daran schwer trug, sah man ihrer Nasenspitze an. So war wahrscheinlich niemand so erleichtert wie sie, als Heidrun, die zuverlässige, liebe Heidrun, doch plötzlich vor uns stand! Beide Seniorinnen liefen wieder ausgezeichnet,

Rona gewann den Wettbewerb mit großem Vorsprung in 12:40,29min, Heidrun wurde Dritte, fuhr aber postwendend nach Berlin zurück. Diesen Einsatz für das Team, liebe Heidrun, werden wir dir nie vergessen! Vielen, vielen Dank!
Nun führten wir mit 63 Punkten Vorsprung wieder die Tabelle an! Ob der jedoch reichte, um unsere Zitterdisziplin, den Weitsprung, zu überstehen, war ziemlich fraglich. Petras Fuß schmerzte, Irenes Adduktoren ebenfalls. Ihre Devise hieß: Möglichst wenig Probesprünge, dann den Ersten raushauen, aufhören und sich für die Staffel schonen! Aber mit den Vorsätzen ist das ja immer so eine Sache! Petra und Irene waren zwar bemüht, den Balken zu treffen, aber vergeblich. Leider blieb das Brett auch im Wettkampf bei den ersten beiden von doch nur vier Sprüngen ein vermaledeites Objekt. Uns OSCern brach der Angstschweiß aus, während der Hamburger Trainer seine Damen anschwärmte: „So gut seid ihr schon lange nicht mehr gesprungen!“ Leider stimmte das auch! Als Petras 3. Versuch anstand, hofften wir nur noch auf einen gültigen, vorsichtigen Sprung! Sie aber rannte voller Entschlossenheit los, traf das Brett und flog auf unglaubliche 4.26m, es war der weiteste Sprung bei der W60. Wir jauchzten und jubelten vor Erleichterung. Das beflügelte auch Irene, sie sprang ohne Brett 3.43 m. Was wäre das wohl mit Balken geworden! Vor der letzten Disziplin, der Staffel, führten wir mit ganzen 28 Punkten! Das war wahrlich knapp! Beate blätterte in Tabellen, Klaus rechnete und verkündete: Ihr dürft höchstens eine Sekunde gegenüber der ausgezeichneten Staffel Hamburgs verlieren, sonst ist der Pokalsieg hin. Das hieß also: Unbedingt das Ziel erreichen, sichere Wechsel, dennoch schnell, schneller, am schnellsten!! Oh weh, da flatterten die Herzen der Staffelläufer: Irene Geisler, Erika Kothe, Nora Bäcker und Petra Zörner, die nun deutlich humpelte. Stoßgebete schickten wir gen Himmel: „Bitte, Füße, Beine, Adduktoren haltet, haltet dieses eine Mal noch!“
Der Startschuss fiel, Irene lief hervorragend, Erika übergab sicher den Stab an Nora, die in der Kurve alles gab, doch der Rückstand zu der Staffel der Hamburger blieb bei etwa 7m. Das könnte jedoch noch reichen! Nun aber musste Petras Fuß halten! Sie bekam den Stab, schoss aus der Kurve, sprintete der Hamburgerin hinterher, mit jedem Meter verkleinerte sie den Rückstand. Sie flog förmlich ins Ziel!

Die Zeiten der Staffeln W 60 waren entsprechend gut:

Hamburg:	61,17 sec
OSC	61,47 sec
Heidelberg	62,67 sec
Krefeld	71,75 sec

Unser Vorsprung vor Hamburg war zwar auf wenige 18 Punkte zusammengeschmolzen, aber ein Vorsprung bleibt ein Vorsprung, oder? Wir hatten also den POOOOKAAAAL! Bei der Siegerehrung freuten sich dann auch die Gegner mit uns. Selbstverständlich wurde der Sieg anschließend gebührend gefeiert! „Dit war wieda schön jewesen, wa?“, würde der Berliner sagen.

Endergebnis:

1.	1.	OSC Berlin	3.964 Pkt
2.	2.	LG Nord-West Hamburg	3.946 Pkt
3.	3.	TSG 78 Heidelberg	3.756 Pkt
4.	4.	CSV Krefeld	2.956 Pkt

Nora Bäcker

Ein High-School-Jahr in den USA
Ein Bericht von Matti Markowski

Von August 2005 bis Juli 2006 verbrachte ich, Matti Markowski, 18, Langstreckenläufer in der Gruppe von Renate Güttler, mein Leben in einer Gastfamilie in den USA. Um konkreter zu werden befand ich mich im Südwesten der Vereinigten Staaten- in Flagstaff, Arizona. Dieser Ort ist sicher einigen Ausdauersportlern ein Begriff, denn aufgrund der Höhenlage von 2100m, den Bergen und der waldreichen Umgebung mit vielen verschiedenen Untergründen, ist dieser Ort für Ausdauersportarten bestens geeignet. Es ist grün und im Winter fällt auch Schnee. Die Luft ist klar und rein, es ist mild, teilweise aber auch kalt und heiß. Der Natur

ist man ganz nahe. Nun waren diese Umstände mehr oder weniger ein glücklicher Zufall, denn ich war ja in die USA gegangen, um etwas über mich selbst, andere Leute, eine andere Kultur und ein anderes Land zu lernen. Nun hatte das Schicksal es wirklich sehr gut mit mir gemeint. Das Leben in der tollen Gastfamilie, der Besuch der amerikanischen High School, das Kennen lernen von unterschiedlichen Leuten und natürlich auch das Laufen in dieser einmalig schönen Umgebung, waren Dinge, die in Verbindung mit den neu gemachten Erfahrungen zu dem sicherlich aufregendstem Jahr meines Lebens beigetragen haben. Für meine Schule lief ich im Herbst Cross sowie im Frühjahr auf der Bahn. Besonders die Fahrten zu den Wettkämpfen, die teilweise drei Std. entfernt einen ganzen Tag lang stattfanden, machten ungeheuren Spaß. Man feuerte sich gegenseitig an und fieberte mit. Ich konnte für meine Mannschaft oft viele Punkte holen - da lief man dann auch mal 2-3 Rennen in ein paar Stunden.

Über die 2 Meilen-Distanz (3200m) wurde ich Staatsmeister von Arizona, nach einer beherzten 60er Schlussrunde. Teilweise fuhren wir auch zwei mal die Woche zu Trackmeets, die aber auch als Training genutzt wurden, welches normalerweise jeden Tag gleich nach der Schule statt fand. Unser Coach war die Frau des bekannten amerikanischen Trainers Jack Daniels, der am Höhentrainingscenter in Flagstaff arbeitet. Dadurch kam es also zu einer guten Betreuung. Man traf dann auch mal Spitzenathleten, die dort einen Aufenthalt vornahmen (unseren 10000m-Europameister Jan Fitschen z.B. entdeckte ich beim Langlauf im März, wir unterhielten uns). Läuferisch, aber vor allem von menschlicher Seite her, das soll trotz dieses Artikels in einer Sportzeitung sehr stark noch einmal betont werden, war dieses Jahr in einem anderen Land, die wahrscheinlich bisher größte Erfahrung meines Lebens. Solch einen Schritt zu tun, einfach mal für ein Jahr weg zu gehen, ist Jedem zu empfehlen- egal wohin. Raus aus dem Alltagstrott, rein ins Abenteuer, man kann nur davon lernen! Oder wenn nicht das...dann geht Mensch laufen! **„laufen ist leben, leben ist laufen“**

Persönliche Bestleistung über 10km-manchmal kommt es eben unerwartet

Während der Ferien bei meiner Schwester in Rotterdam/Niederlande, lief ich vollkommen unerwartet am 7.10.2006 eine neue PB über 10km(31:11min). Gelaufen wurde auf einem exakt vermessenen Rundkurs auf Fahrrad- und Parkwegen. Da ich die letzten 6 Wochen nur in kleinem Rahmen trainiert hatte (3-4-mal die Woche, keine Tempoläufe), war es klar, dass kein besonderes Ergebnis herausspringen würde. Sowieso nahm ich den Lauf eher als Spaßveranstaltung, so dass ich nicht ein Mal mit Wettkampfschuhen antrat. Trotz des teilweise stark böigen Windes lief ich vollkommen alleine die ersten 5km in 15:42min und kam nach weiteren 15:29min mit 31:11min ins Ziel. Die alte Bestleistung von 2005 lag bei 31:40 min. Sicherlich wäre auch hier eine Zeit unter 31min. möglich gewesen, so dass man doch auf diese gute Grundlage für das nächste Jahr aufbauen kann. So lang der Kopf und der Schritt locker bleiben, kann in meinem letzten A-Jugend Jahr viel passieren!

Matti Markowski

Kathrin Neumann: Eine schnelle Studentin!

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften vertrat Kathrin die Humboldt-Universität erfolgreich. Im 1.500m-Lauf belegte sie Rang 3 (4:52,24min), im 10km-Straßenlauf Rang 5 (38:01min). Außerdem deutet Kathrin mit ihren stabilen Ergebnissen über 3.000m (10:25,3), 5.000m (18:16,30) und 10km (37:22) an, dass sie ihre Leistungen im OSC noch wesentlich steigern wird. Beim Internationalen Halbmarathon (Hallwilerseelauf) in der Schweiz erreichte Kathrin mit 1:23:21h sowohl eine gute Zeit als auch mit Rang 6 eine sehr gute Platzierung.

Sylvia Renz:
Immer noch erfolgreich !

Auch nach ihrem Abschied vom Hochleistungstraining vertritt Sylvia immer noch unsere Vereinsfarben mit Siegen und vordersten Plätzen. Am Goitzschesee (Bitterfeld) siegte Sylvia beim 25km- und beim Marathonlauf, in Halle beim Halbmarathonlauf. Außerdem lief sie als erste beim Geländelauf in Haina (Thüringen) und beim „Lauf der Deutschen Einheit“ in Mühlhausen (Thüringen) über die Ziellinie. Aber auch Berlin überraschte sie als Siegerin der Berlin-Brandenburgischen Meisterschaft im 10.000m-Lauf (36:33,77), im 10km-Straßenlauf (37:34) sowie bei der „Lichtenrader Meile“ (15km in 57:25).

Erfolgreiche Seniorinnen !

Rona Frederiks (W65) überzeugte auch in dieser Saison wieder mit hervorragenden internationalen Erfolgen (Weltmeisterschaft in Linz) und bei den Deutschen Meisterschaften in Köngen (3.000m 12:40,29). Aber auch in Berlin zeigte Rona ihre schnellen Beine beim Herbstlauf in Marienfelde (10km 45:13,0).

Angelika Fenner-Kreutzjans (W50) zeigte sich bei vielen Volksläufen erfolgreich mit vielen guten Leistungen. 10km 44:55 / Halbmarathon 1:43:21 / Marathon 3:52:59. Marion Sarasa (W50), ebenfalls engagierte und erfolgreiche Volksläuferin, überzeugte beim schwierigen Halbmarathon auf dem Darß (1:47:12) und dem 10km-Lauf in Wittenau (44:46). Deana Kühne (W45) wurde zweifache Seniorenmeisterin (3.000m 11:39,8 und 10.000m in 43:18,53). Elke Barber (W40) überraschte beim 10km-Kudammlauf mit hervorragenden 41:44. Birgit Hunneshagen (W40) zeigte sich in dieser Saison stark verbessert mit Siegen bei den Seniorenmeisterschaften in Jüterbog: 1.500m 5:18,44 und 3.000m 10:58,8.

Birgit Unterberger (W30) konnte auch mit wenigen Trainings-Kilometern beweisen, dass sie schnell wieder wettkampftauglich ist. Das Ergebnis: Seniorenmeisterin über 5.000m in Jüterbog mit 19:16,05. Außerdem stellte Birgit mit vielen Erfolgen bei anspruchsvollen Volksläufen unter Beweis, dass sie in der kommenden Saison auch wieder in den „Bergen“ ihre Stärken zeigen möchte. Die Crosslaufmeisterschaften (Berlin-Brandenburg) waren eine hervorragende Demonstration der Stärke unserer Seniorinnen. Alle Starterinnen konnten vorderste Ränge erlaufen. Als Siegerinnen wurden ausgezeichnet: Rona Frederiks, Elisabeth Westphal, Angelika Fenner-Kreutzjans, Birgit Hunneshagen.

Unsere „Neue“: Anne Grießbach !

„Es gibt noch viel zu tun“, d.h. es müssen noch viele Trainingskilometer und Tempoläufe absolviert werden: starke Verbesserungen sind zu erwarten! Doch auch mit ihren OSC-Anfangsleistungen über 3.000m (11:58,39) und 10km (42:57) sollte Anne mit viel Zuversicht in das lange Wintertraining einsteigen. Allen Trainingsfleißigen herzliche Anerkennung für den intensiven Einsatz und die besten Glückwünsche zu vielen Erfolgen der langen Saison 2006! Leichtathletische Leistungen werden nicht konserviert, sie sind Herausforderungen für viele weitere intensive Trainingseinheiten, um auch im Jahr 2007 wieder zu den Besten zu gehören! Und bei allen Aktivitäten sollen weiterhin Freude und Spaß in der Gemeinschaft den 1. Platz belegen!

Hartmut Heyn

Letzte Meldung, Marathonsieg!
Viel Klasse in der Masse:
Unsere OSC-Läuferinnen !

Bei der traditionellen Marathonstaffel (6 Frauen teilen sich die Distanz von 42,2km) waren unter ca. 100 Frauenmannschaften die OSCerinnen wieder ganz weit vorne. Die Seniorinnen („über 40“) erliefen sich wieder einmal überlegen den Sieg (insgesamt Rang 6). Glücklich waren im Ziel: Deana Kühne, Marion Sarasa, Rona Frederiks, Martina Dörnemann, Manuela Edler und Angelika Fenner-Kreutzjans. Unsere jüngere Frauenmannschaft musste stak geschwächt an den Start gehen, erreichte

Bild v.l.: Irene Geisler, Beate Möller, Erika Kothe und Nora Bäcker
Bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Achen wurde die 4x100m Staffel des OSC Deutscher Meister. Beate konnte den Sieg im Speerwerfen erringen und Irene erlief sich 2 Bronzemedaillen über 100 und 200 m.

trotzdem einen hervorragenden 2. Rang hinter einer aus 5 verschiedenen Vereinen zusammengesetzten Mannschaft. An dem schönen Erfolg waren beteiligt: Birgit Hunneshagen, Natalie Preissler, Birgit Unterberger, Anne Grießbach, Katrin Neumann und Elke Barber. Herzlichen Gratulation und an alle und beste Wünsche, dass dieser Elan uns in die lange Wintersaison begleitet. Hartmut

Gesundheit und eine glückliche Zeit wünscht die OSCer Redaktion
Madeleine Koester & Jürgen Fiedler
Nächster Redaktionsschluss ist am 2. Januar 2007

Rhönrad
Stefanie Wenzel
Tel: 797 46 890

Herzlichen Glückwunsch!

Gerne und mit viel Freude berichten wir, daß Gabi im Juli einen gesunden und munteren Sohn geboreng hat.

Der Sommer ist vorbei

Noch vor den Ferien waren Steffi und Rainer Ende Juni beim Sommer-Cup hier in Berlin mit dabei. Das ist ein Wettkampf, der nach den Regularien der Berliner Meisterschaften und Bestenkämpfe ausgetragen wird. Steffi landete in ihrer Leistungsklasse der Erwachsenen bei wieder sehr starker Konkurrenz im Mittelfeld und Rainer wurde wieder mangels Konkurrenz Erster. Damit hatte sich Rainer aber auch die Qualifikation zum Deutschland-Cup Anfang November in Essen gesichert. Beim bundesweit ausgetragen Deutschland-Cup können aus jedem Landesturnverband nur drei Turner pro Leistungsklasse teilnehmen. Nach den Sommerferien ging es gleich wieder weiter. Schon am nächsten Wochenende danach haben wir in Berlin einen sehr anspruchsvollen Lehrgang gehabt. Von dem sehr guten Referenten, der extra aus Westdeutschland nach Berlin kam, konnten wir sehr viel lernen und werden es in unsere Küren und Trainings einarbeiten.
Anfang September stand dann auch schon der nächste Wettkampf an, der Norddeutsche Pokal in der Nähe von Bremen. Leider konnte nur Rainer mitfahren, der dort mit der Berliner Mannschaft versuchte, den Wanderpokal zu erkämpfen. Leider hat es auch dieses Jahr nicht geklappt, den Pokal nach Berlin zu holen. Aber vielleicht ja in den nächsten Jahren. Rainer

Trainingswochenende mit den Kleinen

Am 15.September ging es für 11 Kinder los auf ein Trainingswochenende nach Hohenferchesar, wo wir in einem alten Bauernhaus direkt am Naturschutzgebiet wohnten. Einige Kinder kannten diesen Ort schon von dem Wochenende, was wir vor ca. 2 Jahren dort verbrachten. Nach der von Staus geprägten Hinfahrt erwarteten uns bei der Ankunft zwei freudige Überraschungen: Es gab nun eine zum Haus gehörige Koppel mit zwei Ponys, was besonders die Mädchen begeisterte, und wir mussten nach dem Essen nicht mehr abwaschen, sondern der Küchendienst bestand nur noch aus „abräumen“. Nach der Aufteilung der Zimmer und Betten gab es erst einmal einen von Jona-

than mitgebrachten leckeren Kuchen und ein Lied für Jonathan - dieser hatte nämlich Geburtstag. Der nächste Morgen begann mit einer Runde joggen und Morgengymnastik. Nach dem Frühstück ging es dann weiter mit dem Erlernen bzw. Festigen der Rhönradturnsprache, dem Üben des Ablaufs der einzelnen Küren der Kinder, damit diese ihre Kür auswendig können, und dem Üben des Ablaufs unserer diesjährigen Weihnachts-show. Natürlich durften zwischendurch die Streicheleinheiten der Ponys nicht zu kurz kommen..Am Nachmittag verwandelten wir uns dann kurzzeitig in „Mensch-ärgere-dich-nicht"-Figuren und eiferten auf dem übergroßen Spielfeld unserem Sieg entgegen, bevor wir einen kurzen Ausflug zu einem nahegelegenen See machten. Corvin, der beim „Mensch-ärgere-dich-nicht" noch eifrig gewürfelt hatte, wurde leider krank und musste abgeholt werden, was alle sehr schade fanden. Der Tag endete mit einem Lagerfeuer, über dem unzählige Marshmellows geröstet wurden. Nach der Morgenaerobic am nächsten Tag wiederholten wir noch einmal den Ablauf der geplanten Weihnachtsshow. Die Kinder hatten sehr viel Spaß, ohne die Rhönräder in die gewünschte Richtung zu „rollen" und der Ablauf klappte schon super!

Nach einer spannenden Schnitzeljagd neigte sich das Wochenende dem Ende zu - ein Wochenende, das sehr viel Spaß gemacht und einmal wieder gezeigt hat, was für eine tolle Gemeinschaft zwischen den Kindern besteht. Beim nächsten Training war auch Carlotta wieder dabei und ließ sich von dem Wochenende erzählen. Sie war die einzige, die leider nicht an der Fahrt teilnehmen konnte.

Steffi

Und so geht's weiter

Als nächstes steht ein kleiner Wettkampf für uns selbst an. Am 09. November veranstalten wir bei uns unseren OSC-Pokal, bei dem wir intern in unserer Rhönrad-Abteilung um die Pokale der einzelnen Altersklassen kämpfen. Wer zum Zuschauen kommen möchte, ist herzlich eingeladen. Allen Turnern und Turnerinnen wünschen wir viel Erfolg.

Für alle, die noch keinen Wettkampf geturnt haben, ist der OSC-Pokal eine gute Übung für den Schnupperwettkampf, der wieder am letzten November-Sonntag stattfindet. Bei dem Wettkampf dürfen alle teilnehmen, die vorher noch keinen oder den Schnupperwettkampf erst einmal mitgemacht haben. Letztes Jahr waren die Rhönradler des OSC sehr erfolgreich. Ob es dieses Jahr auch so sein wird, werden wir erst am 26. November wissen.

Und wenn der Wettkampf dann vorbei ist, wird's Zeit besonders intensiv für unsere Weihnachtsaufführung am 14. Dezember in unserer Halle zu üben. Dazu laden wir alle Eltern, Freunde, Bekannte und Interessierte ein, einen farbenfrohen Abend bei uns zu erleben.

Rainer

Deutschland-Cup

Wie jedes Jahr fand am ersten Wochenende im November der diesjährige Deutschland-Cup im Rhönradturnen statt. Dieses Jahr war er in Essen. Bei diesem Wettkampf können je Leistungsklasse die besten drei Turner und Turnerinnen aus jedem deutschen Turnverband starten. Geturnt wird ein Zwei- bzw. Dreikampf. Alle turnen im Geradeturnen eine Kür und die Pflicht. Die Männer müssen zudem noch einen Pflichtsprung über das Rad beisteuern. Bei den Männern war der Berliner Turnerbund durch Rainer Schwarz vom OSC vertreten. Nach intensivem Training in den Wochen davor, klappte der Pflichtsprung grandios. Als einziger Starter bekam Rainer einen Wert über 7 Punkten von gerade mal 8 Punkten Höchstwert. Leider lief es im Geradeturnen nicht ausreichend gut, um aufs Treppchen zu kommen.
Auch wenn das Gesamtergebnis unbefriedigend war, war es doch wieder ein sehr schöner Wettkampf, von dem wieder viele Erfahrungen mitgenommen werden.

OSC-Pokal

Nicht mal eine Woche nach dem Deutschland-Cup gab es für Rainer schon den nächsten Wettkampf und diesmal auch für alle anderen der OSC-Rhönradabteilung. Inzwischen schon zum 8. Mal haben wir am 09. November 2006 den diesjährigen OSC-Pokal veranstaltet, der nur innerhalb unserer Abteilung ausgetragen wird und an dem jeder mitmachen kann. Dabei wurde aber nur die Kür geturnt. Schon während der Kampfrichterbesprechung zeigte sich wieder einmal, welche Anziehungskraft Babys auf Eltern und Kinder haben. Die Betreuung von Melanies Betty war damit schnell gesichert. Gabi hatte für ihren Marcel ihren Mann mitgebracht, der bewies, dass sich auch Männer um ihre Babys kümmern können. Die Aufteilung in die fünf „Leistungsklassen" haben wir nach dem Alter, den turnerischen Fähigkeiten und der Dauer des Rhönradturnens vorgenommen.

Den Mini-Pokal 1 hatte sich dieses Jahr Nick Dammasch mit 4,7 Pkt. erturnt. Dicht dahinter folgte mit 4,5 Pkt. Louisa Schröter und danach punktgleich mit 4,3 Pkt. Alicia Dammasch und Arielle Brandhofer. Den Mini-Pokal 2 nahm wieder Tassilo Scheffler mit nach Hause, der mit 4,65 Pkt. vor Jonathan Dalewski mit 4,35 Pkt. und seiner Schwester Elina Dalewski mit 4,2 Pkt. blieb. Knapp dahinter folgte auf dem 4. Platz Lea Schröter mit 4,15 Pkt.

Die nächst Größeren turnten um den Schüler-Pokal. Hier nahm diesmal Florian Beischl den Pokal mit nach Hause, der mit seinen 6,0 Pkt. nur 0,1 Pkt. vor Corvin Scheffler blieb. Dritte wurde Svea Faber mit 5,35 Pkt. und Vierte Carlotta Wagner mit 4,8 Pkt.

Den Jugend-Pokal nahm Kim Buckenauer mit nach Hause, die sich mit 4,9 Pkt. deutlich vor Astrid Naundorf, die 4,05 Pkt. erturnte, platzierte. Dritte wurde Luise Plänitz mit 3,4 Pkt. Bei den Erwachsenen nahm wieder Gabi den Pokal mit nach Hause. Inzwischen dürfte der Pokal einen festen Platz bei ihr haben. Sie landete mit 6,5 Pkt. deutlich vor Stefanie Wenzel mit 4,65 Pkt. Dahinter folgen recht dicht zusammen Rainer Schwarz mit 2,9, Jessica Behrens mit 2,7 und Carina Schulz mit 2,1 Pkt.

unsere Rhönrädler waren erfolgreich beim OSC Pokal

Vielen Dank an die Kampfrichter Melanie, Carina, Steffi, Marlies und Rainer.Alle, die an dem Abend traurig nach Hause gekommen sind, sollten bis zum nächsten Jahr intensiv üben und es dann noch einmal probieren. Dann klappt es beim nächsten Mal auch bei den anderen richtig gut.

Zu guter Letzt wünschen wir der Rhönradabteilung, und allen Lesern dieses Heftes ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2007. Rainer

Eis-, Rollkunstlauf,
Rollhockey
Björn Olufsen
Tel.: 712 39 69

Das Himmelfahrtswochenende

verbrachten wir Rollkunstläufer in der Sporthalle bei einem gemeinsamen Training mit unseren Freunden aus Dänemark. Drei Tage wurde hart, intensiv und erfolgreich trainiert. Und aufgrund des schlechten Wetters hat man auch nicht viel vom Wochenende verpasst. Mit viel Spaß und guter Laune genossen wir die gemeinsame Zeit inklusive Frühstück, Mittag und Abendbrot. Als Lehrgangsabschluss wurde bei strömendem Regen gegrillt und ein spontan entstandenes Fußballmatch ausgetragen.

unsere dänischen Gäste

Mitte Juni konnten dann alle bei der Berliner Meisterschaft zeigen was sie gelernt haben. Diverse erste, zweite und dritte Plätze führten zu einem Medaillenregen.

Roxana Donner
1. Platz Erstlinge Mädchen Pflicht
1. Platz Erstlinge Mädchen Kür
Aurelia Herdt
2. Platz Erstlinge Mädchen Pflicht
2. Platz Erstlinge Mädchen Kür
Michelle Güterbock
2. Platz Anfänger Mädchen Kür
Dylana Stein
3. Platz Anfänger Mädchen Kür
Marlen Scheel-Condamine
1. Platz Freiläufer Mädchen Pflicht
1. Platz Freiläufer Mädchen Kür
Patricia Kretschmer
1. Platz Figurenläufer Mädchen Pflicht
Darlene Preneta
1. Platz Kunstläufer Mädchen Pflicht
1. Platz Kunstläufer Mädchen Kür
Marco Jaekel
1. Platz Kunstläufer Jungen Pflicht
1. Platz Kunstläufer Jungen Kür
Franziska Braun
1. Platz Schüler C Pflicht
1. Platz Schüler C Kür
1. Platz Schüler C Kombination
Heike Ackermann
1.Platz Schüler B Pflicht
2. Platz Schüler B Kür
Jeannie De Flaviis
2. Platz Nachwuchsklasse Pflicht
2. Platz Jugend Damen Kür
Sekina Mandelartz
3. Platz Nachwuchsklasse Pflicht
3. Platz Jugend Damen Kür

Aber auch die Leistungen von Deborah, Liza, Julia, Susanne und Leila waren super, und mir hat es sehr viel Spaß gemacht eure Küren anzuschauen. Weiter so!!!

Vier Wochen nach der Berliner Meisterschaft fand die Norddeutsche Meisterschaft, diesmal in Berlin, statt. Unsere Vorjahresmannschaft wurde um Heike Ackermann (Pflicht Schüler B Mädchen) verstärkt. Mit ihrem Wettkampf wurde die Meisterschaft eröffnet. Sie lief eine sehr schöne Pflicht und wäre nicht der unerwartete Patzer bei der Schlinge gewesen, so wäre sie auch einige Plätze weiter vorne gelandet. Doch auch mit ihrem 15 Platz waren wir alle sehr zufrieden. Auf der anderen Seite lief zur gleichen Zeit Franziska Braun ihre Pflicht, und zu unser aller Freude landete sie auf dem 5. Platz von 19 Teilnehmern. Bei der Kür legte Franziska noch eins drauf und erlief sich nochmals einen 5. Platz. Damit landete sie in der Kombination auf dem 3. Platz und ging stolz mit einer Medaille nach Hause. Kim Ihnken startete bei den Schüler A Mädchen

die OSC Teilnehmer

in der Kür. Wie im Vorjahr war die Konkurrenz sehr stark. Nach einer nicht so schönen Kurzkür konnte sie aber mit ihrer Kür noch einige Plätze gutmachen und wurde 8 von 12 Teilnehmern. Sie zeigte zum ersten Mal in dieser Saison nahezu alle Sprünge ihrer Kür. Jeannie schloss mit ihrer Kür die Norddeutsche Meisterschaft ab. Nachdem sie etwas Pech bei der Kurzkür hatte lief sie eine schöne Kür, und wir waren mit ihrem 9. Platz von 13 Teilnehmern sehr zufrieden.

Weitere drei Wochen später stand für Franziska Braun die Deutsche Meisterschaft in Hamburg-Harsefeld vor der Tür. Bis dahin trainierte sie fleißig bei 36°C draußen in der sengenden Sonne. Mit Frühstückspause kamen wir auf 3 Stunden täglich. Es hat sich aber gelohnt. Immerhin hatten nur 8 Läuferinnen dieses Jahr die Bedingungen in Pflicht und Kür für die Deutsche Meisterschaft geschafft. Anfänglich lief es in der Pflicht nicht ganz so gut wie erhofft, aber nach einer Steigerung in der Schlinge rutschte sie noch etwas nach vorne. Die Kür zwar gelang ihr dann aber richtig gut. Überglücklich kam sie von der Rollschuhbahn mit einem gestandenen Axel, einer Axelkombi und einem Doppelsalchow. Auch die 2 Waagepirouetten konnten nicht viel besser sein. Belohnt wurde diese Leistung mit einem 4. Platz von 8 Teilnehmern in der Kür und einem 6. Platz von 8 Teilnehmern in der Kombination. Sehr gut! Insgesamt hat die Deutsche Meisterschaft uns allen sehr viel Spaß gemacht: Relaxen und Grillen am Campingwagen; das Zuschauen bei den anderen Läufern (vor allen Dingen der Meisterklasse) und auch das Spielen mit einer Rollschuhfreundin aus Hamburg. Glücklich fuhren wir nach 4 Tagen wieder nach Hause.

Gleich nach den Sommerferien gingen die Wettkämpfe weiter. Vom 15. bis 18. September fuhren Kim, Sekina und ich mit unseren Eltern zum Breitensportpokal nach Bad Friedrichshall, der dieses Jahr erstmalig ausgetragen wurde. Auch wenn er Breitensportpokal heißt war er nicht für Breitensportler gedacht, sondern für all diejenigen die vielleicht nur knapp an der Deutschen Meisterschaft vorbei gerutscht sind. Wir schliefen in Bad Wimpfen, einem wunderhübschen Kurort aus alten Häusern, mit Panoramablick auf den Neckar. Es waren drei erholsame Tage, gefüllt mit einem Einkaufsbummel in Heilbronn, spazieren gehen in Bad Wimpfen, gemütlichem Essen und Training. Am Ende stand dann der Wettkampf an. Leider lief es nicht ganz so wie gewünscht und so mussten Beide einige vor sich lassen, vor allen Dingen Kim die bei vorhergehenden Wettkämpfen hinter ihr platzierten den Vortritt geben musste. Trotz-

Franziska Braun während ihrer Kür

dem hat es viel Spaß gemacht und wir waren froh uns auf den weiten Weg gemacht zu haben.

Der nächste anstehende Wettkampf fand, nicht ganz so erholsam, in Hamburg-Bergedorf statt. Morgens um halb 6 ging unser Zug am Hauptbahnhof ab und noch am gleichen Abend wieder zurück. Für einige war es der erste Start in einer höheren Leistungsgruppe und mit sehr starken Gegnern auch nicht ganz so einfach. Aber alle haben ihre Sache prima gemacht. Am Sonntag hatten wir sogar nach der Siegerehrung noch freie Zeit und so machten wir einen Ausflug auf einen Rummel. Nach einigen Karusselfahrten ging es dann etwas ramponiert aber fröhlich nach Hause.

Die Herbstferien endeten mit einem weiteren Wettkampfwochenende. Franziska fuhr zum Interlandcup nach Zürich – ihr erster internationaler Einsatz für den Deutschen Rollsport- und Inlineverband. Alle anderen fuhren nach Kriebstein. Nach Zürich ging es am Donnerstag früh um 6 Uhr mit dem Flugzeug los. Die Aufregung war bei uns allen sehr groß, vor allem zeigte sich das bei Franziska im Training. Am Freitag fand dann die Feuerprobe statt. Wesentlich gelassener und voll auf sich konzentriert lief sie eine sehr schöne Kür und wurde mit einem 4. Platz belohnt. Nur 3 Sloweninnen lagen vor ihr, so dass sie als beste deutsche Läuferin ihrer Altersgruppe abschnitt.

Die Freude war groß. Zudem lagen zwei der deutschen Teilnehmerinnen bei der Deutschen Meisterschaft noch vor ihr. Jetzt konnten wir das schöne Zürich genießen und hatten sogar Zeit für einen Museumsbesuch.

Kriebstein fand am Samstag statt. Anreise und Abreise mit dem Zug - schönes Wochenendticket - hat wie im vergangene Jahr sehr viel Spaß gemacht. Und auch die Leistung war, so wie mir erzählt wurde, bei allen sehr erfreulich und über manch einen Kürbericht habe ich mich sehr gefreut. Nun steht zum Saisonabschluss nur noch der Wettbewerb des NSF auf dem Programm.

Sekina nach der Kür

Kim in Vorbereitung auf den Wettkampf

Dieser fand nur eine Woche später statt. Leider musste Kim einmal mehr zuschauen. Diesmal war es der Knöchel. Nur gut das es nur ein Vergleichswettkampf war.

Die Kürleistungen waren schön. Hier und da Verbesserungsmöglichkeiten, die wir für das nächste Jahr in Angriff nehmen müssen. Am Ende kamen drei erste Treppchenplätze von Marco, Darlene und Franziska, sowie ein zweiter Platz von Jeannie und ein dritter Platz von Aurelia , heraus. Jeannie zeigte in der Kür, dass sie trotz Verletzung zu sehr guten Leistungen fähig ist. Sekina nicht ganz so beständig landete nach einem ersten Platz in der Kurzkür im Endergebnis auf Platz vier. Jedoch zeigte sie einen schönen Doppellutz, sowie eine Heel und Broken Ancle. Arbeitet fleißig weiter!

Hörgeräte
an der Kaisereiche

Wie bitte?
Wer bitte?
Was bitte?

Wir kümmern uns um Ihr Gehör.
Kostenfreier Hörtest.
Individuelle Beratung. Perfekter Service.

RHEINSTRASSE 21 | 12161 BERLIN | FON 030. 85 40 13 83
MO–FR 9 – 13 und 14 – 18 UHR | SA 10 – 14 UHR
www.hoergeraete-berlin.de

	Fechtzentrum Jana Janetzek Tel.: 706 46 16

OSC Deutscher Meister

Bei den 1. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Szenischen Fechten Große Kulisse, der Jubel bricht los. Gratulation. Karsten Hoffmann, Thomas Mensen und Jean Loup Fourure wurden mit ihrem selbstverfassten und in Szene gesetzten Theaterstück „Zwei Brüder“ die ersten internationalen deutschen Meister im Szenischen Fechten in der Kategorie Fantasie.

Rückblick: Die OSC-Fechtabteilung war seit jeher auf der Suche nach Wegen Fechten für die Vereinsmitglieder attraktiver und für die Zuschauer spannender zu gestalten. Jeder sollte seine Fechtart bei uns finden und bei Bedarf auch wechseln können. Vom Sportfechten zu historischen Fechten und vom szenischen Fechten zu den Sportwaffen Florett, Degen oder Säbel.

Ein Blick zu den Fechtnationen, die die Weltbühne seit jeher beherrschen, zeigte, dass das szenische Fechten schon lange Bestandteil ihrer Fechtkunst war. In den romanischen Ländern gewannen die Meisterschaften im Escrime arthistique (Nationale und Welt-Meisterschaften) viele neue Zuschauer und erweiterten die Akzeptanz auch für die kaum wahrnehmbare Schnelligkeit bei dem Wettkampf im Sportfechten.

Die Akademie der Fechtkunst Deutschlands (ADFD) war immer schon daran interessiert auch in Deutschland Meisterschaften auszutragen, fand aber keinen kompetenten Ausrichter. Nach langem Zögern und vielen Diskussionen, es ging überwiegend um die Finanzierung, schulterte sich die Fechtabteilung diese große Aufgabe und brachte sie dank dem bis dahin nie erlebten Einsatz der gesamten Abteilung bravourös über die Bühne. Eine Meisterschaft in dieser Dimension brachte für alle Beteiligten neue Erfahrungen und Erkenntnisse und von den Zuschauern viel Lob. Dank des

Dieter Schäfrig (Bauer) Michael Issel (Ritter)

Einsatzes von Jana und Jürgen Fiedler bekamen wir nicht nur grünes Licht im Präsidium sondern wir gewannen auch als Schirmherrn, den Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit.

Die Anmeldung der Gruppen aus den USA, Russland, Frankreich, Belgien, Norwegen, Tschechien und natürlich Deutschland versprach Spannung. Weil wir diese hochkarätigen Teams aus dem Ausland am Start haben wollten wurde die Meisterschaft als offene ausgeschrieben. Auch das Team der Jury war international renommiert und so fand am Samstag der Wettkampf auf der Bühne im Freizeit und Erholungszentrum (FEZ) statt, nach dem der ganze Freitag mit Stand-, Licht- und Tonproben benötigt wurde. Immerhin ging es um 31 Aufführungen in den Kategorien Antik/Mittelalter (AM), Grand Siècle (GS) u. Fantasie/Zeitlos (FZ).

Abräumer war die Profigruppe Czech Association‘ die mit furios gekämpften Stücken, allerdings mit „dünner‘t Geschichte und wenig Rücksicht auf die Sicherheitsfaktoren in den Kategorien AM und GS die ersten beiden Plätze belegten.

Den 3. Platz in AM belegte die Compagnie de la Licorne, den gleichen Platz in GS errang die Kristoffer Jörgensen Group aus Norwegen mit dem Stück „Der Schüler“. In FZ errangen Platz 2, nach dem OSC die Gruppe La Tulipe noir, Frankreich, gefolgt von Studio of Stage Fencing, Russland.

Die Abschlussveranstaltung in der die drei Erstplazierten jeder Kategorie ihre Stücke noch einmal darboten brachte großen Beifall; die Organisatoren des OSC wurden von dem Präsidenten der ADFD Mike Bunke, mit der Goldmedaille der Akademie für ihre professionelle Arbeit bedacht.

Sehr wichtig für uns war die Knüpfung neuer Kontakte mit den verantwortlichen Fechtmeistern und Klingenspezialisten sowie der Fachpresse, die unsere Veranstaltung voll unterstützte und unsere Arbeit weiterhin verfolgen wird. Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an die Familie Hoffmann für ihren unermüdlichen Einsatz im TD und Standbetreuung.

DVD-DM im Szenischen Fechten

Der bei der Meisterschaft gedrehte Film umfast zwei DVD und liegt zum Abholen bereit. Die Bestellungen können gegen 15,- Euro Entgelt bei Gerd abgeholt werden.

Trainerwechsel beim Sportfechten

Adam Robak, unser langjähriger Trainer, Sportsfreund und Initiator der Fechttrainingslager in Polen hat Berlin aus privaten Gründen leider verlassen. Es traf uns besonders hart, weil dieser Entschluss für uns unerwartet kam und der Termin des Wegziehens schon bevorstand. Wir waren gerade in der Umsetzung der Beschlüsse zum Trainingsablauf, die bei den beiden Trainersitzungen festgelegt wurden, als die Veränderung bekannt wurde. Zum Glück hat er noch mitgeholfen einen neuen Trainer zu finden.
Pawel hat zu aller Zufriedenheit seine Arbeit im Fechtcenter Schöneberg aufgenommen. Zum Training im nächsten Heft mehr.

Turniere

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Helfer werden wieder benötigt für das Herbstmarathon- und für das Nikolausturnier. Bitte bietet Euch an, wir sind ja noch in Übung. Dies gilt auch für die „Historiker“.

gebo

OSCer-Titelbild

Karsten Hoffmann und Thomas Mensen, die ersten internationalen Deutschen Meister in Szenischen Fechten.

Schwimmen
Beatrix Arikoglu
Tel.: 8182 00 20

Ein Wort über uns:

Die Schwimmabteilung hat im Schnitt Hundert Mitglieder. Davon sind 85% unter 16 Jahren. d.h. wir sind eine Kinder- bzw. Schülerabteilung. Die Aufgaben, die anfallen, bleiben also beim Vorstand bzw. bei den Übungsleitern hängen und Hilfe von noch jugendlichen Mitgliedern ist nicht zu erwarten. Deshalb unsere Frage an die Eltern, wie wäre es mit ein wenig Arrangement? Gebraucht werden Kampfrichter, Betreuer bei Wettkämpfen und evtl. auch mal auf der Halle. Kampfrichter sowie Betreuer bei Wettkämpfen müssen kein Mitglied im OSC sein. Ein Lehrgang beim BTB bzw. BSV wäre Grundlage für alles Weitere. Sollten noch Fragen sein, sprechen Sie uns bzw. mich an.
So, jetzt zu etwas erfreulicherem, ein Rückblick auf unsere Kinder: Im Jahr 2006 haben bis zum 31. Oktober 2006 36 Kinder in den Schwimmkursen ihr Seepferdchen gemacht. Fünf weitere Kinder haben ihr Schwimmabzeichen in Bronze mit Erfolg abgelegt. Das Schwimmabzeichen in Silber haben 4 Kinder und das in Gold haben weitere 4 Kinder erreicht.

Herzlichen Glückwunsch zu Euren Erfolgen.

Damit sind wir unserem Grundsatz wieder ein Stück näher gekommen, Kinder vor dem nassen Tod zu bewahren. Als Freizeitaktivitäten wären das Ostereiersuchen im Stadtpark sowie das Wochenende auf dem Ponyhof zu erwähnen. Beide Aktivitäten haben den Kindern und den Betreuern viel Freude gemacht. Hoffen wir, dass das Jahr so gut zu Ende geht, wie es bis jetzt gelaufen ist.

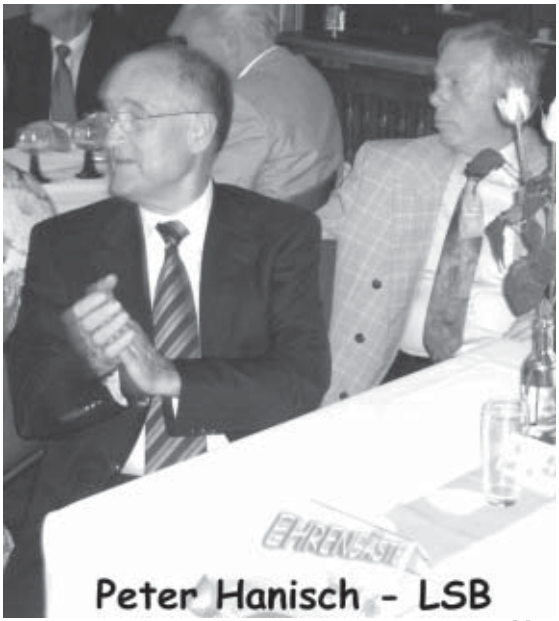
Die Schwimmabteilung wünscht allen Mitgliedern und den Eltern unserer Kinder ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Peter Behnke

Tanzclub B-S Berlin
Günter Pfaffenbach
811 25 41

Letzter Herbstball

Der Sommer ging in die Verlängerung, als wir am 16. September unseren Herbstball feierten und es war wieder einmal ein Ball der Superlative. Schon die wunderhübsche, von Karin Pfaffenbach und Elli Korn gezauberte Bühnen-, Wand- und Tischdekoration stimmte die Gäste festlich ein. Unter dem Titel „musikalische Weltreise“ hatte Günter Pfaffenbach das abwechslungsreiche Rahmenprogramm zusammengestellt. Zunächst aber wartete er mit einer „schlechten“ und einer „guten“ Nachricht auf: die „schlechte“: dieses war der letzte Herbstball, die „gute“: es wird auch in Zukunft jährlich einen Blau-Silber Ball geben, nur wird er dann „Frühlingsball“ heißen (Applaus). Natürlich war es Ehrensache, dass zuerst die Ehrengäste begrüßt wurden. Diesmal hatten erstaunlich viele ViP’s ihr Kommen zugesagt, darunter auch – und das macht uns besonders stolz, der Präsident des Landessportbundes, Peter Hanisch, der in Begleitung des LSB-Mitglieds und ehemaligen Schatzmeisters des Landestanzsportverbandes, Horst Feilke, kam. Unterstützt wurde der Moderator Günter Pfaffenbach vom Sportwart Bernd Korn. Er war es auch, der die erste Station der „Weltreise“ ankündigte: mit Beates Kindergruppe ging es bei zwei getanzten Titeln nach Spanien. Mit Anna Elise Radeke und ihrer Video Clip Gruppe reisten wir weiter in einem Medley quer durch die USA. Der Satz, auf den die meisten Besucher gewartet hatten, auch er klang wie Musik in den Ohren: das Buffet ist eröffnet! Gestärkt durch die internationale Küche – wieder gekonnt kreiert von Tina und Tomas Tamberg mit Unterstützung von vielen, vielen Helfern - wurde der Kreislauf beim anschließenden Publikumstanz erstmalig so richtig in Schwung gebracht.



Danach ging die musikalische Weltreise weiter mit Karin Pfaffenbachs Turniereinsteiger-Gruppe, die uns nach Italien entführte. Bernd Korn hatte ein wenig recherchiert und konnte uns einiges über den Werdegang, die Hobbies und Erfolge der mitwirkenden Paare erzählen. So staunten wir nicht schlecht, als wir u.a. erfuhren, dass Rafael Jucha und Andrea Kleist gerade von ihrem ersten Standard-Turnier in Halle mit einem 2. Platz zurückgekehrt waren. Weiter ging die Reise nach Frankreich. Hierfür zeigten uns Lars-Olav Harnisch und Ina Zemmrich ihr Standard-Können bei „la fleur et la vie“. Unser „echter“ Franzose, Christophe Boyer, mit seiner Partnerin Manja Kühne, überraschten mit einer entzückenden Musette-Walzer Show. Wo waren wir noch nicht? – richtig! – in England. Nicht nur der „English Walz“ und „Blackpool“ stehen für dieses Land, auch Discofox ist dort sehr „angesagt“. Da in unserem Verein gerade eine solche Gruppe ins Leben gerufen wurde, zeigte der Trainer Florian Philipps mit seiner Partnerin Doreen Böhm, wie diese Tanzform – nach einiger Übung – aussehen kann. Angekündigt hatte Günter es mehrfach – und fast alle Gäste im nahezu ausverkauften Schlesiensaal waren geblieben, um das Highlight des Abends nicht zu versäumen – sie wurden nicht enttäuscht! Sandra Koperski und Steffen Zoglauer boten eine spanische Latein-Show „vom Feinsten“. Mit mehrmaligem Kostümwechsel rissen sie das Publikum zu begeistertem Applaus hin und wurden ohne Zugabe nicht von der Fläche gelassen. Nicht unerwähnt bleiben soll unser Musikus. Er ist selbst begeisterter Tänzer, und das merkt man ihm an, wenn er hinter seinem Mischpult „mitswingt“. Sogar das ungeliebte Aufräumen der fleißigen Helfer klappte mit seiner musikalischen Begleitung viel besser. Ihnen, wie allen Mitwirkenden, von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Abend.

Hochzeit machen, das ist wunderschön!

Hendrik Heneke und seine Partnerin Melanie

Sarnow haben sich „getraut“ und am 15. Juli das JA-Wort gegeben! Wir wünschen den beiden einen langen und glücklichen Ehestand und sagen mit Wilhelm Busch: „es ruft jeder freudig: Gott sei dank, sie haben sich“!

Paartrennung

Ein wenig unglücklich stimmt es uns immer, wenn eines unserer Spitzenpaare die Tren-

nung bekannt gibt. Im aktuellen Fall geht es um Jonathan Rodriguez-Perez – Lydia Hellmann. Wir hoffen, dass beide bald mit neuen Partnern (in unserem Club!) auf das Tanzparkett zurückkehren.

Herbst-Meisterschafts-Saison eröffnet

Mit 10 Startgruppen fanden die ersten Meisterschaften in den Räumen des TiB am Columbiadamm, bei herrlichem Sommerwetter, statt. Vielleicht war das auch der Grund, dass sich an diesem 23. September 2006 nicht ganz so viele Zuschauer einfanden, wie gewohnt. In den Kindergruppen übertraf die Anzahl der Wertungsrichter bei weitem die Zahl der startenden Paare. Erst bei der kombiniert getanzten Junioren I/II C-Standard Klasse war dieses Verhältnis wenigstens 1:1. Für uns wurde es erst am frühen Abend interessant: In der Hauptgruppe D Standard waren zwei Paare vom Blau-Silber am Start und beide erreichten unter den 10 gestarteten das Finale. Bei diesem, ihrem dritten Standard-Turnier, konnten sich Rafael Jucha – Andrea Kleist klar an die Spitze setzen und stiegen als Berliner Meister in die C-Klasse auf. Ingo Madel – Lea Farkas ertanzten bei ihrem zweiten Turnier in dieser Klasse einen hervorragenden 6. Platz – wir werden sicherlich noch viele schöne Erfolge von diesem sympathischen Paar erleben. Die stärkste Gruppe an diesem Abend war mit 14 Paaren die Hauptgruppe C Standard. Rafael und Andrea hielten in dieser neuen Klasse so gar nichts vom üblichen „hinten anstellen“. Mit der zweitbesten Wertung marschierten sie bis ins Finale und belegten dort einen 4. Platz – sensationell! Am zweiten Tag der Herbst-Meisterschaften im TiB lag Berlin im Marathon-Fieber: eine Million Zuschauer an der Strecke – vierzigtausend Gäste beim Erntedankfest im Johannesstift – was blieb da an Besuchern für die Meisterschaften der Hauptgruppen II B.A.S und der B-Standard-Klassen übrig? - Immerhin genug, um für tolle Stimmung zu sorgen! In der Hauptgruppe II A-Standard stellte der Blau-Silber die Hälfte der sechs gestarteten Paare. Da alle nach der „Sichtungsrunde“ (so üblich bei sechs oder weniger Startern) noch einmal tanzen durften, wurde es erst im Finale so richtig spannen. Christophe Boyer – Manja Kühne setzten alles dran, um ihren Vorjahrestitel zu verteidigen. Sie mussten allerdings nach einem nervenaufreibenden „Kopf- an Kopf-Rennen“ mit einem Punkt Vorsprung, Lars-Olav Harnisch - Ina Zemmrich den Titel des „Berliner Meisters“ überlassen. Jedes Jahr ein Meistertitel (2005 in der Hauptgruppe II B) – ob das so weitergeht? - In der höchsten Klasse, der – etwas reiferen - Hauptgruppenpaare II S (ab 28 Jahren) hatten wir mit dem Berliner Meister der II A wieder drei Paare am Start. Wie hoch die Anforderungen in dieser Klasse sind, ließ sich daran ermessen, dass selbst die Vorjahressieger Thorsten Unger – Vera Küster – trotz großartiger Leistung – einige Mühe hatten, ihren Titel zu verteidigen. Roman

Scheuer – Katrin Büttner tanzten verdient auf den 3. Platz. Unser „Strahlemann“ Sebastian Rüter mit Ivonne Marquardt konnten bei ihrer ersten S-Meisterschaft glücklich Blumen und Urkunden für den 6. Platz entgegennehmen.

Berliner Standard-Meisterschaften am 30. September und 1. Oktober 2006

Beim zweiten Meisterschafts-Wochenende in diesem Herbst meinte es der Sommer noch einmal so richtig gut mit uns. Trotzdem waren die Meisterschaften am Sonnabend – wie immer – der größte Publikumsmagnet, und mir einen etwas umfangreicheren Bericht wert! Am Samstag waren bei der ersten Klasse, der Senioren III S, erstaunlich viele, nämlich 20 Paare, am Start. Das Semifinale erreichten erwartungsgemäß unsere „Herzchen“, und auch Michael und Silvia Tonko durften noch einmal tanzen. Die 6-paarige Endrunde wurde in diesem Jahr verstärkt durch den Landesmeister der Senioren II im Frühjahr 06, dem Ehepaar Riese. Mit dem Vorjahresmeister, dem Ehepaar Stiegert lieferten sie sich ein spannendes Duell, aus dem sie letztendlich als Sieger hervorgehen konnten. Wolfgang und Barbara Herz waren zufrieden, das Finale erreicht zu haben und in diesem starken Feld den 6. Platz ertanzt zu haben. Auf dieses Ergebnis mussten wir allerdings bis nach der Vorrunde der Hauptgruppe A warten, bei der wir vier Blau-Silber Paare am Start hatten. Im Semifinale durften wir noch einmal alle unsere Paare anfeuern. Michael Pawellek – Nicole Sarnow und Stefan Trippler – Dana Poeplau, die bereits eine Woche zuvor die Meisterschaft der Hauptgruppe II getanzt hatten, blieb der Sprung ins Finale verwehrt. Dort dominierten eindeutig die Jugendpaare. In dieser Klasse dürfen sich drei „Generationen“ miteinander messen: Jugend, Hauptgruppe und Hauptgruppe II – dort kämpft sozusagen die Jugend gegen Erfahrung! Diese kam offenbar unserem Berliner Meister der Hgr. II A, Lars Olav Harnisch – Ina Zemmrich, zugute, die sich als einzige unter Jugendpaaren für das Finale qualifizieren konnten und bei ihrer zweiten Berliner Meisterschaft einen 6. Platz ertanzten. Die Geschwister Tilo und Anja Pfalzgraff stiegen mit dem ertanzten 3. Treppchenplatz an diesem Tag in die Hauptgruppe S – Standard auf.

Bei der Senioren I Klasse hatten wir einen „Newcomer“ am Start: Holger Wenzel – Marion Hegemann konnten bei ihrer ersten Meisterschaft in der neuen Paarkonstellation das Finale erreichen und belegten dort den

Hauptgruppe S St.

7. Rang. Zu erwähnen wäre noch, dass Jens Neumann – Anke Gillner, die in unserem Club trainieren, aber für den Rot-Gold starten (das hat allerdings einzig Lizenz-Gründe), ihren Vizemeister-Titel erfolgreich verteidigen konnten. Bei der größten Startklasse, der Hauptgruppe S-Standard, mit 26 Paaren, ging es über zwei Zwischenrunden. Unsere Hauptgruppen II – Paare Rüter – Marquardt und Scheuer – Büttner, auch sie hatten eine Woche zuvor schon sehr erfolgreich „ihre“ Meisterschaft getanzt (siehe Report Aug./Sept.), gingen hier noch einmal an den Start, bei dem Roman und Katrin die Zwischenrunde erreichten. Für Steffen und Sandra war zwar die Final-Teilnahme sicher, aber würden sie ihren Vorjahres-Titel gegen ihre stärkste Konkurrenz Wenger/ Ahl verteidigen können? – sie konnten! – Nach einiger Konfusion bei der ersten Wertung, die trotzdem bei der Abrechnung den 1. Platz ergab, waren sie eindeutig auf der Siegerstraße. Sie steigerten sich von Runde zu Runde und gaben schließlich beim Quick keine einzige Bestwertung mehr ab. Nach 5 gewonnen Tänzen konnten Steffen Zoglauer – Sandra Koperski unter dem Jubel ihrer Fans verdient den Pokal als Berliner Meister auf dem obersten Siegertreppchen entgegennehmen. Kleine Startgruppen – aber Masse ist bekanntlich nicht gleich Klasse – erwarteten die Zuschauer am Sonntag, dem 1. Oktober in der Gretel-Bergmann Sporthalle. Unser hoffnungsvoller Nachwuchs Robert Kunz – Viktoria Renpenning war bei seiner ersten Standard-Meisterschaft etwas enttäuscht über den 3. Platz in der Jugend D-Klasse; schließlich waren sie bei ihren letzten Turnieren ausgesprochen erfolgreich gewesen. Nun können sie allerdings auch weiterhin in dieser Klasse weitere schöne Erfolge erringen. In der Jugend A Klasse war die Zusammensetzung des Finals fast identisch mit dem vom Vortag und auch die Reihenfolge entsprach der der Hauptgruppe A. So konnten Tilo und Anja Pfalzgraff an diesem Wochenende ihren zweiten Pokal für den Bronzerang mit nach Hause nehmen.

Neujahrsgruß

Gesundheit, Erfolg und Freude für das Jahr 2007 wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden des Blau-Silber Berlin TSC - mit besonders herzlichem Dank unseren fördernden Mitgliedern für ihre Unterstützung und Treue!

Der Vorstand und die Redaktion des Reports

OLYMPISCHER SPORT-CLUB
BERLIN e. V.

OSC - Gala 2007

im Schlesiensaal

Start ins
Neue Jahr

mit
Tanz
Unterhaltung
Rahmenprogramm

Sonnabend 20. Januar 07

Beginn: 19:00 Uhr; Einlaß ab 18:00 Uhr
Eintritt: 10,- Euro; ermäßigt 5,- Euro

Rathaus Friedenau
Niedstraße 1-2, 12159 Berlin

Vorverkauf: OSC-Geschäftsstelle; Tel.: 787 022 35 Fax: 787 022 38

wf.s.11/05

Blau-Silber Berlin e.V. TSC Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2007

Datum	Veranstaltungen im Schlesiensaal	Zeit
Januar		
So. 07.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 13.	Offener Übungsabend	19:00
Sa. 20.	OSC – Gala 2007	19:00
So. 21.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30
Februar		
So. 04.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 10.	Offener Übungsabend	19:00
So. 18.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30
März		
So. 04.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 10.	Offener Übungsabend	19:00
So. 11.	Turnier - Hgr. D.C.B.A Standard	
15:00		
So. 18.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30
April		
So. 01.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 14.	Offener Übungsabend	19:00
Sa. 21.	Turnier - Hgr. D.C.B.A Latein	16:00
So. 22.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30
Mai		
So. 06.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 12.	Offener Übungsabend	19:00
So. 20.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30
Juni		
So. 03.	Tanz am Sonntag (Kaffeetafel)	15:30
Sa. 09.	Offener Übungsabend	19:00
So. 17.	Tanztraining Hobby (ÜTT)	15:30

Änderungen vorbehalten

Gesundheit und eine glückliche Zeit
und alles Gute für Christel Marschall
wünscht die OSCer Redaktion
Madeleine Koester & Jürgen Fiedler
Nächster Redaktionsschluss ist am
2. Januar 2007

Tennis
Friedbert Schuckert
Tel.+Fax: 831 19 99

Aufstieg Damen 40

von links nach rechts: Christel Woske, Uschi Hein, Bärbel Ernst, Renate Nieke, Linda Hauswurz, Barbara Christoph, Änne Gdanitz, Anita Zimmerimer; es fehlen Bruni Kleczok, Helga Neetzel und Gabi Stoek

Mit großer Freude ist zu verfolgen, wie hoch konzentriert unsere Mitglieder die Berichte des OSCer verfolgen. So ist den aufmerksamen Lesern nicht entgangen, dass unsere Damen 40 beim Aufstieg nicht erwähnt wurde. Dies ist umso bedauerlicher, weil sie in dieser Saison mit einer phantastischen Leistung überzeugen konnten. Als kleine Wiedergutmachung soll der Aufstieg der Mannschaft gleich zu Anfang noch mal in Erinnerung gerufen werden. Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk gelang es dem Team um Mannschaftsführerin Linda Hauswurz viermal mit 5:4 als Sieger vom Patz zu gehen. Das Spiel gegen die Zehlendorfer Wespen, die mit ehemaligen Regionalliga Spielerinnen angetreten waren, ging leider mit 3:6 verloren. Jedoch hätte mit mehr Glück sogar ein Sieg herausspringen können, weil zwei Einzel erst im dritten Satz entschieden wurden. Dies zeigt das große Potential, das noch in der Mannschaft steckt und sie irgendwann in die Regionalliga führen wird, um fürchterlich zurückzuschlagen. Bis dahin wird im Winter wohl noch so manch feucht fröhlicher Mittwoch ins Land ziehen, an dem sich die Mannschaft nach kräftezehrendem Hallentennis von Dieter kulinarisch verwöhnen lässt.

Clubturnier 2006

Das Clubturnier 2006 sorgte wieder für eine gute Beteiligung. Es gab 142 Meldungen von 82 Personen. Insbesondere ist der Mix zwischen Jung und Alt wieder gut geglückt. Auf der Anlage herrschte ein reger Betrieb, sei es durch Spieler oder Zuschauer. Ulrike Wetzel beherrscht immer souveräner die Turnierleitung. Sie gab auch zu, dass der Umgang mit einigen Spielansetzungen mittlerweile unkomplizierter und die Teilnehmer pflegeleichter geworden sind. Die Zei-

ten, an denen sich einige Teilnehmer für alle möglichen Wettbewerbe eingetragen haben, aber nur an einigen Tagen Zeit hatten, scheinen vorbei zu sein. Auch allen anderen Helfern gilt unser Dank, insbesondere Inge Lommatzsch für die Siegerpreise sowie Sarah und Christian Bergner, die uns per Internet aktuell über den Stand des Turniers unterrichteten. Der Zeitplan blieb von wetterbedingten Überraschungen verschont und planmäßig von Freitag bis Sonntag konnten die Finale gespielt werden. Höhepunkt war natürlich der Samstag mit anschließender Siegerehrung und heißen Rhythmen durch DJ Jörg bis tief in die Nacht.
Die tollen Finalfotos stammen überwiegend von Vater Bernd Siegmund, dem wir an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank aussprechen.

Die Finale im Einzelnen:

Herren A:

Max Riehl gegen Michael Strauchmann 6:0, 6:3. Die Wespe Max hat zweimal kräftig zugestochen, wobei wir unseren Michael auch schon in besserer Tagesform erlebt haben. Max ist trotz seiner Aktivitäten bei den Zehlendorfer Wespen immer dem OSC treu verbunden geblieben. Wir freuen uns jedes Mal, wenn er uns auf heimischem Sand an seinem dynamischen Tennisspiel teilhaben lässt.

Damen A:

Katja Kuhlmann gegen Marlies Schuckert 6:0, 6:4. Der ewige Klassiker zwischen Katja und Marlies, die im Damentennis immer noch ganz vorne mitspielen können, letztendlich mit dem besseren Ende für Katja, die sich in zwei Sätzen durchsetzen konnte. Der Nachwuchs muss weiter kräftig trainieren, um als Nachfolger an die Tür zu klopfen.

Herren Doppel A:

Max Stiller, Michael Strauchmann gegen Max Riehl, Michael Wieczoreck 6:2, 2:6, 7:6
Das sportlich und von der Dramatik her wohl beste Match des gesamten Turniers. Bei den Vornamen waren beide Teams gleich gut besetzt. Nur gelang es diesmal Michael mit seinem Partner Max der Wespe Max und seinem Partner Michael den Stachel zu ziehen und denkbar knapp erfolgreich zu sein.

Damen Doppel:

Steffi Neeb, Angela Schubert-Schulz gegen Marlies Schuckert, Ariane Rausch 6:4, 7:5
Ein toller Einstand im OSC für Angela, die gleich im ersten Jahr ihres Vereinseintritts mit Steffi die Clubmeisterschaft sichern konnte. Dabei sind Marlies und Ariane eine feste Größe im Tennis des OSC, die es erst mal zu besiegen gilt. Glückwunsch an Steffi und Angela, insbesondere weil sie das Halbfinale noch am selben Tag gespielt haben.

Mixed:

Michael Strauchmann, Sarah Yacob gegen Heike Dallmann, Dirk Siegmund 6:4, 7:5
Weiter auf Titelkurs war hier Michael mit seiner Partnerin Sarah. Heike und Dirk, die schon über reichlich erfolgreiche Clubturniererfahrung verfügen, konnten sich dieses Jahr nicht durchsetzen.

Herren 30/40:

Oliver Freier gegen Jörg Siegmund 6:3,6:2
Oliver hat den Weg aus Nikolasee zurück zum OSC gefunden. Mit seinem Mannschaftskamerad Jörg konnte er bereits

den Aufstieg feiern und sich als geglückten Saisonabschluss nun den Clubmeistertitel sichern.

Damen 30:
Deana Kühne gegen Carmen Franke 7:6, 0:6 und 6:4,
Diese Finale war ein wahres Marathonmatch, wobei Deana im läuferischen Bereich als durchtrainierte Leichtathletin sicher im Vorteil war. Carmen konnte ihre technischen Möglichkeiten nicht nutzen und musste sich nach drei langen Sätzen geschlagen geben.

Herren 30/40 Doppel:
Siegmund/Siegmund gegen Michael Schink, Jens Kanter 6:1,3:6,6:3 In brüderlicher Einigkeit schafften es Jörg und Dirk die Serve and Volley Spezialisten Michael und Jens in Ihre Schranken zu weisen. Ein klasse Spiel, das sicherlich noch mehr Zuschauer gesehen hätten, wenn es anstatt Freitag am Samstag stattgefunden hätte.

Damen 40/50:
Anne Gdanitz gegen Linda Hauswurz 4:6, 6:2,7:5 Bei den Aufsteigern wird sich intern nichts geschenkt. Diesmal konnte sich Anne gegen ihre Mannschaftsführerin Linda nach drei harten Sätzen durchsetzen.

Herren 50/55:
Hans Döring gegen Armin Hentschel, 1:6, 3:2 nach Verletzung An sich lief es gar nicht schlecht für Armin. Nach einem souveränen ersten Satz kämpfte sich Hans langsam heran. Doch nach einem unglücklichen Ausfallschritt beendete nicht der Matchball, sondern die lädierte Wade von Armin das Spiel. Unglücklich für beide, da sich Hans noch lange nicht aufgegeben und noch gerne herangekämpft hätte.

Herren 50/55 Doppel:
Heinz Goertz / Detlev Kühne gegen Wolfgang Wager /Michael Berneburg. 7:5,6:3
Seinen ganzen Frust über das verpasste Finale der Herren 50 ließ Hans Goertz im Doppel aus. Diese positive Umsetzung riss Detlev mit, so dass Wuffi und Michael den kürzeren ziehen mussten.

Herren C:
Levent Özel gegen Yacob Yacob 6:4, 6:2 Erste Finalerfahrungen konnten Levent und Yacob machen. Nach leichter anfänglicher Nervosität kam Levent immer besser ins Spiel und siegte dann vom Ergebnis her relativ klar.

Damen C:
Azra Stanovice gegen Martina Bötticher 6:1, 7:6 In ihrem zweiten Finale gelang es Martina wieder nicht einen Meistertitel zu sammeln. Das Erwachen im zweiten Satz erfolgte zu spät und Newcomerin Azza sicherte sich Ihren ersten Cluberfolg.Aus Platzgründen werden wir über die Ergebnisse der Jugendlichen im nächsten OSCer berichten,

Spende für unseren Kleinfeldplatz

Die nach der Siegerehrung des Clubturniers von Annika Stahlberg und Monika Langer durchgeführte Spendenaktion war ein voller Erfolg. Es kamen insgesamt 1800,00 EUR

zusammen. Allein Irfan Balic spendete 1000,00 . Die restlichen 800,00 verteilten sich auf 36 Spender. Wenn man jedoch bedenkt, dass ca. 200 Mitglieder Kinder haben, die von dem Kleinfeldplatz profitieren, so scheint das Potential noch nicht ausgeschöpft. Weitere Spenden nimmt unsere Inge Lommatzsch gegen entsprechende Quittung gerne entgegen.

Milun Vereinstrainer des Jahres 2006

Der Tennisverband Berlin Brandenburg hat unseren A-Trainer Milun Jovasevic zum Vereinstrainer des Jahres 2006 gewählt. Wir gratulieren Milun zu dieser Auszeichnung. Neben seinen unbestrittenen fachlichen und spielerischen Fähigkeiten sorgt Milun durch seine hervorragende Jugendarbeit dafür, dass diese eine solide Grundausbildung erhalten und der Spaß am Tennissport auf Dauer bestehen bleibt. Gleichzeitig gelingt es ihm, die Eltern der Jugend auch für den Tennissport zu begeistern und zum Eintritt in den Verein zu motivieren. Dadurch versetzt er den Verein in die glückliche Lage, die meist altersbedingten Austritte aus dem Verein durch Neuaufnahmen auszugleichen. Nach seiner regionalen Auszeichnung wird sich Milun nun überregional dem Wettbewerb stellen. Es würde uns nicht wundern, wenn er bundesweit zum Vereinstrainer 2006 ernannt würde.

Rauchende Rücksichtnahme

Ca. 34,6% der Berliner Bevölkerung rauchen täglich. Wenn man unser Clubhaus betritt, so hat es mitunter den Anschein, dass es hundert Prozent der Bevölkerung sind. Diese Rechnung scheint aufzugehen, wenn aus dem passiven Mitraucher angesichts des blauen Dunstes ein aktiver Mitraucher wird. Problematisch wird es dann, wenn dieser das gar nicht will. Da wir ein Sportverein sind, der sich zwar nicht der völligen Askese verschrieben hat, aber auf Fairplay und Rücksichtnahme setzt, geben wir die Hoffnung nicht auf, dass ein gütliches Miteinander ohne strikte Anordnung möglich ist. Insofern gilt unser Appell an unsere Raucher in den geschlossenen Räumen einen Gang zurück zu schalten und notfalls auf der Terrasse bei einer gesunden Brise frischer Luft eine Zigarettenlänge über die weitere Wetterentwicklung nachzudenken.

Hallenaufbau

Im OSCer haben wir mit Stolz über unsere Mannschaften berichtet. Es gibt jedoch noch eine weitere Mannschaft, die nicht unerwähnt bleiben sollte und die nur zweimal im Jahr auftritt, aber dann zur Hochform aufläuft. Sie hat ein ganz klares Ziel vor Augen, nämlich unsere Halle entweder auf- oder abzubauen. Diese Mannschaft wird immer professioneller. Beispielsweise gelingt es ihr durch die Markierung von Bauelementen den Bau zu vereinfachen und die Zeit zu beschleunigen. Zu diesem Eliteteam gehören Hellfried Stocker, Michael Loll, Steffen Schulz, Michael Creutz, Völli Thiele, Ulli Weik, Branko Zarin, Irfan Balic, Frank Burkhardt, Ralf Stahlberg, Levent Özel, Yücel Basdan, Dimitri Liuris, Waldemar, Manne Hoyer, Gerd Börner, Michael Grunert-Langer und Familie Neeb (Heiner, Steffi und Justus). Trotz ihrer Erfolge ist diese Mann-

schaft bodenständig und bescheiden geblieben. Wer sich ihr anschließen will, ist herzlich willkommen und muss sich nicht über die Rangliste einfordern. Nicht unerwähnt bleiben soll unser Vorstandsmitglied Horst Edelmann, der mit seinem Team zusätzlich dafür gesorgt hat, dass alle technischen Leistungen in der Halle funktionieren.

Programm Dieter

Wenn unser Vereinswirt Dieter Raschendorfer sich in seine Küche zurückzieht, so scheint ihm während der ganzen Brutzelei noch so mancher gute Gedanke durch den Kopf zu gehen, wie er uns die langen Wintertage verschönen kann. Zum Glück hat er Sabine, die ihn tatkräftig bei der Umsetzung unterstützt und dafür sorgt, dass nichts in Vergessenheit gerät. Das Winterprogramm ist schlichtweg der Hammer und beginnt gleich im November mit einem kulturellen Kracher: der frivolen Lesung aus dem neuen Buch von Juliane Hielscher. Auf hohem Niveau geht es weiter und für jeden ist etwas dabei. Ob Secondhandverkauf, Silvesterparty, Vernissage oder Faschingsfete, Dieter und sein Team stellen sich jeder Herausforderung. Es gibt keinen Tennisclub, der da mithalten kann. Deswegen ist Dieter für mich in Anlehnung an Miluns Auszeichnung der Vereinswirt des Jahres, der sich auch bundesweit nicht zu verstecken braucht.

Arnold Blumendeller
Sportwart und Öffentlichkeitsarbeit

Gesundheit und eine glückliche Zeit wünscht die OSCer Redaktion Madeleine Koester & Jürgen Fiedler
Nächster Redaktionsschluss ist am 2. Januar 2007

Tischtennis
Ralph Ziegler
Tel: 784 31 31

Die Saison 2005/2006 haben wir mit 4 Herrenmannschaften bestritten.

Leider musste die 3. Herrenmannschaft nach einer total verkorksten Saison aus der 3.Kreisliga 1. Abteilung in die 3.Kreisliga 2.Abteilung absteigen. Die anderen Mannschaften konnten ihre Spielklasse halten.

Die Saison endete im Sommer mit den Vereinsmeisterschaften in der Halle der Löcknitz Grundschule. Bei sommerlichen Temperaturen schwitzten 16 Teilnehmer bis am Ende Frank Marian den Titel in einem spannenden 5-Satz-Match gegen Markus Katzenmeier („Katze“) holte. Da diesmal alle Platzierungen ausgespielt wurden, hatten alle Teilnehmer die gleiche Anzahl Spiele zu absolvieren, so dass es für alle Spieler eine gelungener Abschluss der Saison wurde.
Nach einigen berufsbedingten Abgängen und krankheitsbedingten Ausfällen starten wir in die neue Saison mit 3 Herrenmannschaften und 1 Seniorenmannschaft. Die 3. Herrenmannschaft strebt natürlich den direkten Wiederaufstieg an. Nach 2 Spielen steht die Mannschaft ungeschlagen an der Tabellenspitze, was für den weiteren Saisonverlauf Gutes verheißen möge.

„Girls Team Cup“

Am 2.September hat die Tischtennisabteilung des Olympischen Sportclub den „Girls Team Cup“ veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung war es, junge Mädchen bis 12 Jahre für den Tischtennissport zu begeistern.

In Zweierteams spielten die Mädchen ein Turnier und mussten daneben in einem Zusatzwettbewerb fünf Geschicklichkeits-

übungen mit Ball und Schläger absolvieren. Alle Teilnehmerinnen bekamen eine Urkunde und kleine Sachpreise.

Mit dabei waren z.B. „Die Bluhmis“, „freezes“ und die „Beachgirls“. Insgesamt 7 Teilnehmerinnen waren am Start. Sie hatten sehr viel Spaß an den Geschicklichkeitsübungen und dem anschließenden kleinen Turnier. Alle waren konzentriert bei der Sache. Natürlich wurden auch genügend Trinkpausen gemacht und für Speis und Trank war gesorgt. Es gab Obst, Getränke und Bonbons. Die Mädchen waren zwischen 8 und 12 Jahre alt und meistens noch ohne große Spielerfahrung. Aber der Spaß am Spiel war ihnen ins Gesicht geschrieben.

Insgesamt war es ein rundum gelungener Nachmittag. Natürlich haben die Mädchen im Anschluss gefragt, ob es denn noch weitere Gelegenheiten gibt, beim Olympischen Sportclub Tischtennis zu spielen. Aus diesem Grund wurde ein Trainingstermin speziell für Anfängerinnen eingerichtet. Einmal die Woche bekommen die Mädchen nun kompetenten Tischtennisunterricht. Beim ersten Termin waren bereits 8 Mädchen anwesend. Sie haben sich fest vorgenommen, richtig Tischtennis zu lernen.

„Jugend“

Aus der Jugendabteilung ist ein reger Zulauf nicht nur bei den Mädchen zu vermelden. In allen Altersklassen konnten Mannschaften gebildet werden, die nun am Spielbetrieb teilnehmen. Am 3.9. fand das Vorranglistenturnier für die Schülerinnen B statt. Für den OSC war Julia Risse am Start. Insgesamt waren 5 Teilnehmerinnen am Start. Julia konnte noch nicht ganz mit den

„Girls Team Cup“

starken Spielerinnen mithalten. In Ihrem letzten Spiel schaffte Sie aber ihren ersten Satzgewinn in einem Turnier. Weiter so! Mit dem 5. Platz ist Julia nun als erste Nachrückerin für die Landesrangliste qualifiziert.

Susanne Wistuba und Julia Risse traten beim Vorranglistenturnier in der Altersklasse bis 14 Jahren an.

Obwohl Julia in einer höheren Altersstufe angetreten ist und es für Susanne der erste Auftritt bei einem Turnier war, haben beide frisch von der Leber weg gespielt. Natürlich waren die Gegner teilweise noch übermächtig aber es gelangen schon einige schöne Spielzüge.

Susanne hatte in ihrem ersten Spiel sogar fast einen Satz gewinnen können. Die größere Erfahrung der Gegnerin hatte das dann aber doch noch verhindert. Im abschließenden Spiel um Platz 8 konnte Susanne sich knapp im 5. Satz gegen Julia behaupten. Es liegt nun eine Menge Trainingsarbeit vor uns, damit im nächsten Jahr noch erfolgreicher gespielt werden kann.

Das Landesranglistenturnier fand am 16.9. statt.

An zwei Tagen spielten 9 Mädchen der Altersklasse bis 12 Jahre in einem Turnier „Jede gegen Jede“ die Platzierung aus. Julia hat sich tapfer geschlagen und kam am Ende auf Platz 9. Mit ein bisschen mehr Wettkampferfahrung ist im nächsten Jahr sicher mehr möglich und wir dürfen gespannt sein, wie sich unsere Mädchen dann platzieren werden.

Bild: Julia Risse gegen Winni Xu

Einladung Jahresversammlung
Turnabteilung
im Sport-Casino Schöneberg
Montag, 26. März 2007, 19:30 Uhr
(Einlass 19:15 Uhr, Ende 21:30 Uhr)

Turnen
Gisela Eckstein
Tel: 218 91 06

Tagesordnung:

1. Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder laut Anwesenheitsliste
2. Jahresbericht der Warte und Abteilungsleiter in Kurzform
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge
7. Genehmigung des Haushaltsplanes 2007
8. Wahl des Vorstandes, der Warte und der Delegierten für die Vereinsversammlung des OSC Berlin

Stimmberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder, sofern sie für das Quartal, in dem die Abstimmung erfolgt, den Mitgliedsbeitrag bezahlt haben. Jugendmitglieder sind die nicht volljährigen Angehörigen des Vereins. Sie sind stimmberechtigt, sofern sie am Tage der Abstimmung ihrer Beitragspflicht nachgekommen sind. Für Jugendliche vor Vollendung des 16. Lebensjahres üben die gesetzlichen Vertreter das Stimmrecht jeweils gemeinschaftlich aus. Erscheint für das Mitglied nur ein gesetzlicher Vertreter, so gilt er als von dem anderen zur Abstimmung bevollmächtigt. Jugendmitglieder sind nicht wählbar.

Anträge für diese Abteilungsversammlung sind schriftlich bis zum 01. März 2007 (Posteingang) an die Geschäftsstelle des OSC, Priesterweg 8, 10829 Berlin, zu richten. Die ordnungsgemäß einberufene Abteilungsversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen und stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.
Sie beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Gisela Eckstein
Oberturnwartin

Ehrentafel

10- jährige Mitgliedschaft

Leichtathletik: Stefan Kralle, Reinhold Stehle, Angelika Fenner-Kreutzjans, Susanne Wittstock,
Fechten: Marianne Heinemann-Knoch,
Turnen: Jacqueline Schwierske
Eishockey: Georg Küchler, Sebastian Laska, Jeffrey-Lee Mills

25- jährige Mitgliedschaft

Rollhockey: Jürgen Boche, Norbert Jäkel
Leichtathletik: Manfred Golz, Hans-Dieter Schauer, Gerhard Tscheuschner, Susanne Thun
Turnen: Marlies Möhle, Margot Mittag, Frauke Watermann
Fechten: Heiner Kohllöffel, Richard Cramer
Schwimmen: Dorothea Pankraths Vandewalle

40- jährige Mitgliedschaft:
Tennis: Dr. Artur Beier, Magdalene Beier
Turnen: Dr. Wolfgang Bergenthal
Leichtathletik: Jutta Hertel
60- jährige Mitgliedschaft
Handball: Dieter Hartung

Geburtstagstafel

60 Jahre: Lutz Gerlinger, Werner Haimann, Bernd Hofmann, Sabine Karstedt, Frank Koester, Eleonore Korn, Karl-Heinz Löper, Sigrid Schumann, Dietmar Veit, Reiner Wuttke, Petra Zörner
65 Jahre: Heidrun Ache-Ebelt, Gunda Bartz, Ingela Contral, Peter Finger, Irene Geisler, Ute Knott, Bernd Reisewitz, Christa Rumbaum,
70 Jahre: Dorlis Bösig, Harald Habath,
75 Jahre: Hannelore Arndt, Inge Krenkel, Ursula Leschig, Edith Pringal,
80 Jahre: Marianne Contag, Gisela Schwieger-Schaal, Cäcilie Warkusch
85 Jahre: Margarete Biastoch, Ilse Donath, Doris Kanjahn, Dora Lange, Friedel Radtke,

Neue Mitglieder

Leichtathletik: Eric Wesemann, Leon und Sonja Dame, Jasper Proschitzki, Celine-Zara Ari, Sofia Karafillijou, Friederike Klauk, Luise Puls, Elisabeth Dollinger, Arthur Zschäbitz, Teresa Kagoue, Marius Gatto, Eike Lage, Kathy Colino, Pablo-Antonio Koerner, Zoe-Lina Kästner, Nicolas Jobstvogt, Nicolas Kunat, Alina Jung, Margot Dorndorff, Nikolas Horn, Micha Heidenreich, Felix-Jaspar Witte, Noelya Schonig,
Turnen: Simon Pessel, Romy Schaumann, Brigitte Geister, Cosima Freja Deecke, Filippa Matzker, Mila Klaes, Marla Binhack, Valeria Auerbach, Anna-Maria Poustianko, Meryem-Josephine Cil, Ole Selber, Barbara Selber, Johanna Hauck, Livia Naima Lafleur, Franca Winkler, Miriam Walther, Zahra-Giulia und Yasin-Fabrizio und Fatima- Cinzia Kampmann, Carlotta Kühn, Elisa Koch, Gloria Sost, Antonia Roth, Regina Belz, Maria-Katharina Kuhn, Leonie Bencze-Fieux, Milica Dmitrovic.
Eishockey: Heidi Naesiger, Paul Hoth, Christian Zietmann, Sandra Kott, Grit Sentek, Katrin Schmidt, Irene Suominen-Picht, Karoline Loeper, Anke Fanrow, Sophie Prüßing, Tina Meyer, Madeleine Koester, Vincent Adomat, Dennis Hesse, Jean Neitzel, Markus Bartell, Max Paulick, Birk Erdmann, Marco Jelicic, Andre Dudas, Stephan Sauer, Janine Kelch, Denis Dreer,
Schwimmen: Cora Knoblauch, Aleyna Yildirim, Heike Kraatz, Lorraine Tietz, Mats Pagers,
Handball: Charlotte König, Elena Pütz, Francesca Fehrmann, Viktoria Peitz, Maxime-Luise Schmohl, Anika Riedel, Juliane Riedel, Michaela Schmidt, Antonia Djatschenko, Anna Maria Ortega
Tennis: Stefan und Alexandra Hauck,
Fechten : Nico Schäfrig, Agathe Wiesner, Melissa Lenox, Ben Colberg, J.-P. Friedrich Meyer,
John-F.-Kennedy-Schule: Janan La Fontaine, Emilia und Eliza Isichei, Hailey Beaufait, Hannah Gross, Michelle Nelson, Katarina Isabelle Fuller, Amanda Carrico, Sarah Schkoldow, Laura Münch,
Prellball: Daniela Lullies, Arnond Punmarlat,
Tischtennis: Henry Wetzel, Marvin Thar, Lucas Schulz, Sujevan Sivagnanasumdaram, Nicolas Ries, Elisabeth Hoffmann,
Tennis: Katharina und Kira Lehmann, Tobias Wende, Plutonia Ortrud Plarre,
Eis- und Rollsport: Miriam Scheel-Condamine, Mira Khan, Keyghobad Meseck

Die aller herzlichsten Glückwünsche und einen großen Dank für ein bemerkenswertes und langjähriges Engagement im Club, überbrachte Jürgen Fiedler unserer Vizepräsidentin a. D. und der langjährigen Oberwachtel Ursula Leschig. Uschi feierte am 26.10., im Casino der Tennisabteilung, mit ihrer munteren Truppe den 75. Geburtstag und alle Gratulanten waren sich einig:

Wenn jemand allemal tagtäglich
So freundlich ist und so verträglich
und herzlich, ohne sich zu zieren,
dem wird man gerne gratulieren!
Das neue Lebensjahr sei heiter;
Glück sei der ständige Begleiter!

Dein Fan Jürgen

Die Wachteln gratulieren!

Zum Jahresende gratulieren wir weiteren "Jubiläums-Wachteln" nachträglich. Katrin Jansen ist seit fünf Jahren bei den Wachteln, am 9.September wurde sie 65 Jahre. Seit zehn Jahren gehört Christa Bendmann zu unserer Gruppe, am 10. September wurde sie 70 Jahre. 75 Jahre wurde Edith Pringal am 17.Oktober. Sie ist seit zwei Jahren bei uns. Alle drei, wie sollte s anders sein, sind sehr liebenswerte Frauen, die wir gerne in unsere Gruppe aufgenommen haben und die wir auch nicht mehr missen möchten. Wir wünschen Euch Dreien von Herzen alles Gute, Gesundheit und oft viel Freude und Spaß beim "Wachtelsport!" Ganz besonders liebe Grüße und gute Wünsche gehen an Friedel Radtke. Sie wurde am 8. Oktober 85 Jahre. Friedel ist seit 51 Jahren beim OSC in unserer Gymnastikgruppe. Sie war immer eine von den fleißigen Wachteln. Auch als es ihr gesundheitlich schon schwer fiel, hat Friedel bei der Gymnastik mitgemacht, ein Vorbild für alle. Leider ist ihr das seit kurzer Zeit nicht mehr möglich, doch sie ist weiterhin ein treues Mitglied. Zu unserer Freude besucht sie uns ab und an beim Sport. "Friedel, wir haben Dich alle sehr lieb!" U.Le.

Feuerwerk der Turnkunst

Europas erfolgreichste Turnshow

Dolce Vita

14.01.2007, 16.00 Uhr Max-Schmeling-Halle
Karten: 0177 432 85 56 OSC, Gisela Cornel
oder Berliner Turnerbund Ruf: 7879 45- 0

Rede am Mahnmal für die durch Krieg und Gewalt getöteten Olympiateilnehmer am 9. November 2006

Wir haben uns heute hier versammelt, um einen Moment inne zu halten und der durch Krieg und Gewalt ums Leben gekommenen Olympiakämpfer aus aller Welt zu gedenken. Diese Olympiaglocke läutete die Olympischen Spiele 1936 ein. Vier Jahrzehnte davor hatte Baron Pierre de Coubertin mit der Wiedererweckung der Olympischen Spiele das Ziel, der Jugend der Welt die Gelegenheit zu einem unbeschwerten und brüderlichen Zusammentreffen geben. Er glaubte nämlich, dass Kriege nur geführt würden, weil die Völker einander nicht kennen und vor allem Fremden Angst hätten. Durch internationale Sportwettkämpfe könne diese Angst vor dem Fremden überwunden werden. Unwissenheit sei der einzige Grund, dass Hassgefühle zwischen Völkern entstehen, sich Missverständnisse aufhäufen und es zu barbarischen und gnadenlosen Kämpfen komme. Coubertin wusste, dass Sportler stark sind. Aber wahrhaft stark war für ihn nur der Sportler, dessen Wille mächtig genug sei, sich selbst zu bezwingen und der Gesamtheit ein Halt zu gebieten in der Befolgung ihrer Interessen, ihrer Herrsch-sucht oder Besitzleidenschaft, so berechtigt diese auch sein mögen. Die friedvollen Ideale des Barons wurden schon kurz nach ihrer Bekannt-machung missbraucht. Die Olympiaglocke, gedacht als fröhliches Zeichen dieser wunderbaren Vision einer besseren und friedlichen Welt, geläutet aber im dunklen Jahre 1936, steht heute als Mahnmal des schwärzesten Kapitels deutscher Geschichte für eine Zeit der größtmöglichen Unterdrückung, Unfreiheit und millionenfachen Mord. Diese dunkle Zeit als vergangen abzutun, fällt uns als Nachkriegsgenerationen nur zu leicht. Wir müssen keine Verantwortung für das übernehmen, was unsere Groß- und Urgroßeltern getan haben. Aber müssen wir auch keine Verantwortung für unsere Zeit übernehmen? Auch heute gibt es Verfolgung, Unterdrückung und Ungerechtigkeiten — wenn auch in anderen Maßstäben, so für den einzelnen betroffenen nicht weniger schlimm. Stellen wir uns heute auf die Seite der Verfolgten, der Opfer von Gewalt und Unrecht? Üben wir die nötige Solidarität und leisten konkrete Hilfe? Solidarität ist eine Gesellschaftspflicht, der Sport als Teil der Gesellschaft darf sich davon nicht ausneh-men. Bei aller Bekenntnis zur Leistung, Sport bedeutet mehr als Medaillen zählen und Nationenwertungen vergleichen. Die Grundwerte des Sportes sind Teamgeist, Fairness und Toleranz: Sport kann und soll als Leitbild einer demokratischen Gesellschaft gesehen werden. Durch die Vermittlung dieser Ideale ergeben sich für uns viele Möglichkeiten: Von der Unterstützung der Eingliederung unserer ausländischen Mitbürger bis hin zur Integration gewaltbereiter Randgruppen. Trotzdem wird die Stärke des Sports nach Coubertin zu wenig gelebt. Wir sehen die Richtung, doch wir gehen den Weg nicht bis zum Ende, gehen ihn nicht weit genug. Hier und heute, an diesem besonderen Ort, erfüllt zugleich vom Ethos der olympischen Ideale eines Baron Coubertins und den Erinnerungen an den millionenfachen Mord des faschistischen Hitler-Regimes, müssen wir uns fragen, ob wir alles tun, um uns im Coubertinschen Sinne selbst zu bezwingen. Für Coubertin drückte sich in dem jugendlichen Erwachse-nen der menschliche Frühling aus, vergleich-bar einer kostbaren Maschine, deren Räder-werk gerade fertig gestellt ist und die im Begriff ist, in volle Bewegung zu treten. Hier und heute gedenken wir derer, deren volle Bewegung abrupt gestoppt worden ist, und wir trauern um sie. Diese Bereitschaft zur Trauer ist wichtig, denn diese Trauer verhindert das Vergessen. Trauer besteht aus verschiedenen Phasen. Die Erinnerung erfüllt uns heute mit einem Zustand der emotionalen Niedergeschlagenheit, vielleicht auch einem kurzfristigen Mangel an Lebensfreude oder auch einem seelischer Rückzug. Doch nach dieser Phase der Niedergeschlagenheit kommt und muss auch kommen! - eine Phase der Bewältigung. Im privaten kann dies die Bewältigung von Krankheit, des Sterbens und des Todes. Wie können wir diese Trauerbewältigung als deutsches Volk gestalten? Die Nazis hatten darauf eine Antwort, sie nannten den in den Zeiten der Weimarer Republik Eingeführten Volkstrauer-tag einfach Heldengedenktag und nutzen ihn, ihre antihumanistische und menschen-verachtende Politik zu propagieren. Wir sollen und wollen unsere Gefallenen nicht glorifizieren, aber wir müssen auch unsere Phase der Niedergeschlagenheit überwinden und eine Phase der Bewältigung einleiten.

Auf diesem Weg danke ich allen, die zum Tod meiner lieben Frau

Gisela Fiedler

ihre Anteilnahme bekundet haben. Viele haben Giselas Wesen und Wirken in herzlichen Briefen gewürdigt. Die wohltuenden Worte des Mitgefühls und die vielen Spenden, die statt der Kranz- und Blumenspenden, bei HOME CARE BERLIN e.V. eingegangen sind, waren Ausdruck eines tiefempfundenen Mitgefühls und freundschaftlicher Verbundenheit. All das wird mir für immer ein Beweis für die hohe Wertschätzung meiner Gisela bleiben.

Berlin 30.11.06 Jürgen Fiedler

Home Care Berlin e.V. in 10557 Berlin, Spenerstraße 31, Ruf: 453 43 48, ist ein Dienst zur häuslichen Versorgung schwerstkranker Krebspatienten. 2425,00 Euro sind dort mit dem Stichwort Gisela Fiedler eingegangen. Ich habe von der Möglichkeit dieser häuslichen Versorgung erst nach den Tod von Gisela erfahren. Viel Positives habe ich über HOME CARE gehört, es ist ein gemeinnütziger Verein der Unterstützung verdient. Da Gisela über ihre Krankheit sprechen konnte, ist im OSC eine kleine Schicksalsgemeinschaft entstanden. Viele Frauen haben ihre Erfahrungen mit der Krankheit Krebs ausgetauscht (beste Behandlung, Arzt usw.), darunter waren auch viele Frauen, die den Krebs besiegt haben. Diese Gespräche waren der Gemeinschaft sehr wertvoll, deshalb wird Steffi Heidtmann (Tanzsport) diese Gesprächsmöglichkeit weiter anbieten Tel.: 823 96 18.Danke Steffi.

Wir alle kennen Möglichkeiten, sich gegen Gewalt und Krieg zu wehren. Es fängt klein an: Was tun wir gegen den Anstieg der Gewaltbereitschaft der Jugendlichen? Wir als Eltern unserer Kinder können uns in unseren Vereinen engagieren, wir können unsere Kinder dort nicht nur betreuen lassen, sondern uns selbst mit einbringen, damit andere Kinder etwas davon haben. Wir als Verbandsfunktionäre können alles dafür tun, dass die Randbedingungen in den Vereinen eine solche Tätigkeit ermöglichen, und können solche Aktivitäten fördern und ermutigen.

Wir als Politiker können und müssen dies unterstützen und ein besonderes Vorbild sein ,gerade hier in Berlin kann man den Zeitungen der letzen Wochen ganz besonders entnehmen, welche Ausmaße diese Gewalt annehmen kann.

Jeder Einzelne muss bei sich selbst anfangen und sich die Frage stellen, wann er zum letzten Mal etwas für jemand Anderen getan hat. Dieses „Tun“ ist natürlich nicht leicht und schon gar nicht bequem. Viel leichter und bequemer ist es, die Äußerungen des Barons als weltfremd abzutun. Aber erinnern wir uns an die ganz alten Zeiten, die Zeit der antiken Spiele. In diesen noch wirklich barbarischen Zeiten war es sogar möglich, einen weltumfassenden Frieden während der Austragung zu garantieren. Die Verbundenheit im sportlichen Wettkampf ließ es zu, staatspolitische Ziele für einige Wochen in den Hintergrund treten zu lassen. Unmöglich in modernen Zeiten? Ja, warum denn? Wenn man es, wenn wir alle es schaffen, die eigenen Stärken für die Anderen mit ins Spiel zu bringen, kann es gelingen, Einhalt zu gebieten. Jedenfalls möchte ich daran für mich persönlich glauben. Ich möchte, dass meine, dass Ihre, dass unsere Kinder und die Kinder unserer Kinder eine Welt erleben, die besser ist als die unsere; und ich möchte unseren Nachkommen damit das Schicksal derer ersparen, vor denen wir uns heute in Trauer und Demut verneigen.

Stefan Forster Präsidiumsmitglied de Deutschen Olympischen Sportbundes (Aktivenvertreter)

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.

Internet: www.osc-berlin.de - e-mail:post@osc-berlin.de

OSC-Geschäftsstelle Ruf: 787 022 35 Mo., Di. u. Do.: 15.30 - 19.00 Uhr
Angela Gutzmann Fax: 787 022 38 Fr.: 09.00-12.00Uhr

Eishockey - www.osc-berlin-eishockey.de

Abteilungsleiter	Peter Hannemann	Ruf: 684 47 04	p.hannemann@osc-eishockey.de
Stellvertreter	Milan Sarauer	Ruf: 03379 446 703	
Jugendwart	Uwe Danzke	Ruf: 663 77 76	cannibels@aol.com
Damenwart	Mike Eigen	Ruf: 873 63 96	
Pressewart	Otto Eigen	Ruf: 368 03 219	eigen-otto@berlinwebmail.de
Männerwart	Uwe Hoff	Ruf: 401 84 88	u.hoff@gmx.de
Kasse	Lothar Görres	Ruf: 873 99 30	
Bankverbindung	Berliner Bank - 41 59 13 13 00 - BLZ 100 200 00		

Eis- u. Rollkunst - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Björn Olufsen	Ruf: 712 39 69	olufsen_berlin@t-online.de
Sportwart	Claudia Olufsen	Ruf: 712 39 69	
Jugendwart	Hinrich Ihnken	Ruf:	
Kasse	Annelore Olufsen	Ruf: 712 39 69	
Bankverbindung	Postbank NL Berlin - 11 32 29-108 - BLZ 100 100 10		

Faustball - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Horst Knaack	Ruf: 795 95 93
Sportwart	H.- J. Schwieger-Schaal	Ruf: 855 21 16
Kasse	Jürgen Strelow	Ruf: 365 47 33
Bankverbindung	Postbank NL Berlin - 32 18 16-103 - BLZ 100 100 10	

Fechten - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Jana Janetzek	Ruf: 706 46 16	JJanetzek@arcor.de
Stellvertreter	Ingela Contrael	Ruf: 336 26 61	
Sportwart	Dirk Stollhoff	Ruf: 927 37 88	D.Stollhoff@t-online.de
Jugendwart	Adam Robak	Ruf: 0162 692 12 40	
Stellv. Jugendwart	Ingvar Kraatz	Ruf: 258 13 088	osc-fechten@arcor.de
Pressewart	Gerhard Borho	Ruf: 823 48 66	
stellv. Pressewart	André Dankert	Ruf: 788 98 928	
Festwart	Lothar Lausch	Ruf: 895 05 104	
Kasse	Wolfgang Dworczak	Ruf: 451 83 49	
Bankverbindung	Berliner Bank - 31 67 50 00 00 - BLZ 100 200 00		

Handball - www.hsgoscfriedenau.de

Abteilungsleiter	Dieter Holk	Ruf: 538 10 390	dieterholk@freenet.de
Stellvertreter	Manfred Berle	Ruf: 711 56 56	M.Berle@berles-berlin.de
Kasse	Michael Ebert	Ruf: 399 00 266	MEbert.EFCOM@t-online.de
Presse	Anita Plötz	Ruf: 723 24 789	ploetzartig@aol.com
Bankverbindung	Postbank NL Berlin - 22 203-104 - BLZ 100 100 10		

John-F.-Kennedy Schule - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Dr. Dieter Zopf	Ruf: 814 96 545	dzopf@aol.com
Jugendwart		Ruf:	
Kasse	Wolfgang Linke	Ruf: 847 19 779	
Bankverbindung	Postbank NL Berlin - 52 09 29-103 - BLZ 100 100 10		

Leichtathletik - www.osc-berlin-la.de

Abteilungsleiter	Jürgen Demmel	Ruf: 401 39 59	j.demmel@osc-berlin-la.de
Stellvertreter	Otakar Stastny	Ruf: 375 95 046	otakar.stastny@osc-berlin-la.de
Jugendwart	Marcus Jung	Ruf:	marcus.jung@osc-berlin-la.de
Kasse	Fabian Weber	Ruf: 821 53 35	fabian.weber@osc-berlin-la.de
Geschäftsstelle	Mo. 17 - 19:00 / Do. 16:30 - 18:30	Ruf: 326 61 8-59 / Fax:-60	mailbox@osc-berlin-la.de
Bankverbindung	Berliner Volksbank - 54 53 37 30 04 - BLZ 100 900 00		

Freizeitsportgruppen: Kondition, Ausdauer, Sportabzeichen: D. Bartsch Ruf: 814 27 86, Tischtennis 1: H. Blisse Ruf: 873 27 35, Tischtennis 2: W.Hartung Ruf: 854 42 66, Tischtennis 3: C. Nohl Ruf: 03376-421305, Frauengymnastik: U. Leschig Ruf: 211 05 16, Volleyball: Michael Eule Ruf: 852 74 45, Fußball: S. Kralle Ruf: 852 26 64, Gymnastik u. Ballspiele: M. Zäske Ruf: 855 52 17, Basketball und Kondition: W. Frederiks Ruf: 392 33 93

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.

Internet: www.osc-berlin.de e-mail: post@osc-berlin.de

Prellball & Gymnastik - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Jürgen Fiedler	Ruf: 852 25 32	juergen.fiedler.berlin@t-online.de
Stellvertreter	Jörg Bänsch	Ruf: 501 59 331	
Sportwart	Detlef Miethke	Ruf: 396 22 23	Detlef.Miethke@t-online.de
Jugendwart	Jens Lorenz	Ruf: 0176 243 36 849	
Festwart			
Kasse	Fritz Schmidt	Ruf: 211 68 60	

Bankverbindung Postbank NL Berlin - 27 88 76 101 - BLZ 100 100 10

Rollhockey - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Björn Olufsen	Ruf: 712 39 69	olufsen_berlin@t-online.de
	Wolfgang Hänsel	Ruf: 661 95 16	

Bankverbindung Postbank NL Berlin - 18 46 56 105 - BLZ 100 100 10

Schwimmen - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Peter Behnke	Ruf: 261 76 15	helga.behnke@t-online.de
Stellvertreter	Reinhard Pauls	Ruf: 859 27 74	
Sportwart	Nils Achtruth	Ruf: 788 97 610	swimni@gmx.de
Kasse	Beatrix Arikoglu	Ruf: 818 20 020 Mo.-Fr.ab 18:00 Uhr	osc-schwimmen@gmx.de

Bankverbindung Postbank NL Berlin - 24 96 77 109- BLZ 100 100 10

Blau-Silber Berlin Tanzsportclub e.V. im OSC www.blau-silber-berlin.de

Rathaus Friedenau	Büro und Studio	Ruf: 850 74 529	Bürozeiten: Di. und Fr. 18:30-20:00 Uhr
Niedstr. 1-2, 12159 Berlin, am Breslauer Platz		Fax: 850 76 914	blau-silber-berlin@t-online.de
Abteilungsleiter	Günter Pfaffenbach	Ruf: 811 25 41	guenter.pfaffenbach@t-online.de
Stellvertreter	Wilhelm Sommerhäuser	Ruf: 753 45 31	
Kassenwart	Christina Tamberg	Ruf: 712 42 35	
Sportwart	Bernd Korn	Ruf: 712 11 82	
Jugendwart	Angelika Steinack	Ruf: 631 83 29	
Pressewart	Christel Brakhage	Ruf: 774 90 69	horst@hc-brakhage.de

Bankverbindung Berliner Volksbank - 7161 68 4001 - BLZ 100 900 00

Tennis - www.osc-berlin.de Ruf: 782 29 90 Clubhaus

Abteilungsleiter	Friedbert Schuckert	Ruf: 831 19 99	f-m.schuckert@t-online.de
Stellvertreter	Horst Edelmann	Ruf: 262 16 66	
Verwaltung	Inge Lommatzsch	Ruf: 792 95 13	lommatzsch-berlin@t-online.de
Jugendwart	Milun Jovasevic	Ruf: 0170 274 40 04	
Kasse	Detlev Kühne	Ruf: 782 48 42 / 0171 70 63 390	

Bankverbindung Berliner Volksbank - 56 65 28 30 05 - BLZ 100 900 10
Hallenkonto: Berliner Volksbank - 56 65 28 30 21 - BLZ: 100 900 00

Tischtennis - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Martin Simon	Ruf: 0175 182 3808	martin.simon@osc-tt.de
Stellvertreter:	Uwe Risse	Ruf: 0172 394 1951	uwe.risse@osc-tt.de
Jugendwart:	Oliver Bertram	Ruf: 030 689 19 961	oliver.bertram@osc-tt.de
Kasse:	Andreas Becker	Ruf: 030 252 01631	andreas.becker@osc-tt.de

Bankverbindung Postbank NL Berlin - 32 18 84 100 - BLZ 100 100 10

Turnen - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter	Gisela Eckstein	Ruf: 218 91 06	gisela.eckstein@t-online.de
Jugendwart+Kasse	Gisela Cornel	Ruf: 218 77 68 / 0177 432 85 56	

Bankverbindung Postbank NL Berlin -989 38 103 - BLZ 100 100 10

Sportangebote: Mutter und Kind / Familie: Monika Dierich Ruf: 852 36 90, Kleinkinder / Mädchen /Jugend / Frauen: Gisela Cornel Ruf: 218 77 68, Kunstturnen weibl.: Gisela Eckstein Ruf: 218 91 06, Knaben; Max Lindau Ruf: 698 19 790, Männer: Ulf Berge Ruf: 774 85 12, Mädchen: Michaela Ferenz Ruf: 782 46 97, Rhönrad: Stefanie Wenzel Ruf: 8929118, Rhythmische Sportgymnastik: Gisela Eckstein Ruf: 2189106, Gymnastik+Turnen: Haide Arendt Ruf: 812 19 27, / Frauengymnastik Doris Kanjahn Ruf: 211 77 89, Franke Watermann Ruf: 854 34 24, Monika Wolfgramm Ruf: 855 28 29, Ingeborg Schaffner Ruf: 218 39 53 / Faustball: Fred Wöbke Ruf: 771 86 75

Fit für Freizeit - www.osc-berlin.de

OSC-Geschäftsstelle	Angela Gutzmann	Tel: 787 02 235	osc-berlin@t-online.de

Kursangebote
OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.

1.Quartal 04.01.2006 – 07.04.2006

2.Quartal 24.04.2006 – 05.07.2006

FITNESS

BAUCH- BEINE- PO
mo 19.30 – 21.00 Waldenburg- Oberschule - **BP**
01
EUR 5,00 pro UE Otzenstr. 16
Zahlung quartalsweise

FIT FOR FUN
mi 18.00 – 19.30 Luise-u. Wilhelm- Teske - **FT**
02
EUR 5,10 pro UE Oberschule, untere Halle
Zahlung quartalsweise Tempelhofer Weg 62

MODERN MOVES FÜR JUNGGEBLIEBENE
di 18.30 – 19.30 Riesengebirgs- Schule - **JD**
01
EUR 4,60 pro UE Belziger Str. 43
Zahlung quartalsweise untere Halle

AQUATIC FITNESS - WASSERGYMNASTIK
mi 14.00 – 14.45 Sportschwimmhalle - **AQ**
01
EUR 3,00 pro UE Schöneberg am Sachsendamm
Zahlung quartalsweise zuzüglich Eintritt
im Flachwasser

AQUATIC FITNESS- WASSERGYMNASTIK
do 13.00 – 13.45 Sportschwimmhalle - **AQ**
02
EUR 3,00 pro UE Schöneberg am Sachsendamm
Zahlung quartalsweise zuzüglich Eintritt
im Tiefwasser

Weitere Informationen gibt Frau Gutzmann in unserer Geschäftsstelle (Einfahrt vom Sachsendamm
10829 Berlin-Schöneberg Priesterweg 8
Geschäftszeiten: Mo.,Di.+Do.15.30-19.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr Tel.: 787 022 35 Fax: 38

. **UE = Unterrichtseinheit**

In Zusammenarbeit mit
Berlin bieten wir Ihn
„FIT FÜR FREIZE

3.Quartal 21.08.2006 – 2

4.Quartal 16.10.2006 – 2

KIDS GANZ GROSS

TURNEN UND SPIEL für
mi 9.15 – 10.30 ab 1
EUR 4,10 pro UE BTB
Zahlung quartalsweise Vora

TURNEN UND SPIEL für
mi 10.30 – 12.00 ab 1
EUR 4,10 pro UE BTB
Zahlung quartalsweise Vora

TURNEN UND SPIEL für
di 16.00 – 17.00 ab 2
EUR 3,90 pro UE Bran
Zahlung quartalsweise ober

KAMPFSPORT FÜR K

JIU- JITSU für Einsteiger
di 17.00 – 18.00 Telt
EUR 3,10 pro UE unte
Zahlung quartalsweise fort

JIU- JITSU für Fortgestri
di 18.00 -19.00 Telto
EUR 3,10 pro UE unter
Zahlung quartalsweise fortl

dem Landessportbund
hen unter dem Logo
IT“ Sportkurse an.

9.09.2006

2.12.2006

ELTERN u. KIND
0 Monate - TUS 01
- Gebäude
rlberger Damm 39

ELTERN u. KIND
¼ bis 2 ½ Jahre - TUS 02
- Gebäude
rlberger Damm 39

ELTERN u. KIND
½ bis 6 Jahre - TUS 03
denburg- Grundschule
e Halle, Eing. Ebersstr

IDS

ow- Grundschule - JJ 01
re Halle, Eing. Ebersstr
aufender Kurs

ttene
w- Grundschule - JJ 02
e Halle, Eing. Ebersstr
aufender Kurs

Unsere Kursangebote „FIT FÜR FREIZEIT“ sind ausgezeichnet mit dem „Pluspunkt Gesundheit“ von DTB

Quereinstieg jederzeit möglich.

********* Kurs in Planung**

GESUNDHEITSSPORT

AKTIV IN JEDEM ALTER
mo 18.00 – 19.30 Gesundheitsamt Schöneberg - AK
EUR 6,50 pro UE Erfurter Str. 8
Zahlung quartalsweise Gymnastikraum

NORDIC-WALKING
Info : Wolfgang Linke Tel : 84 71 97 79
Treffpunkt Freitags um 11.00 UHR

WIRBELSÄULENGYMNASTIK
di 11.00 – 12.15 BTB - Gebäude - WI 01
EUR 5,50 pro UE Vorarlberger Damm 39

WIRBELSÄULENGYMNASTIK
mi 19.15 – 20.30 Paul- Natorp- Schule - WI 02
EUR 5,10 pro UE Schwalbacher Str. 11- 13
Zahlung quartalsweise untere Halle

KORONARSPORT
mi 18.30 – 20.00 Gesundheitsamt - KS 01
EUR 95,10 pro Quartal Schöneberg
Erfurter Str. 8
Zahlung zum Quartalsanfang

KORONARSPORT
do 18.00 – 19.30 Gesundheitsamt - KS 02
Schöneberg
Erfurter Str. 8
EUR 95,10 pro Quartal fortlaufend
Zahlung zum Quartalsanfang

KORONARSPORT
fr 16.00 – 17.30 Schöneberger Sporthalle - KS 04
EUR 95,10 pro Quartal Sachsendamm 12
fortlaufend im Gymnastiksaal
Zahlung zum Quartalsanfang

Rabatt bei OSC- Mitgliedern, oder ab 2 Kursteilnahmen.

A 1807 F
OLYMPISCHER
SPORT-CLUB BERLIN e.V.
10829 Berlin Priesterweg 8
www.osc-berlin.de
Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sport Vereine. Für alle ein Gewinn.

OSC-Ladies spielten in der Europapokal Vorrunde gegen europäische Spitzenmannschaften: Ungarn-OSC 0:14, Dänemark-OSC 1:5, Schweiz-OSC bis 2 min. vor Schluss 1:2 (Endstand 1:4) Claudia Grundmann mit Silberpokal u. Peter Hannemann